

Quo vadis Hochschulgovernance?

Anmerkungen zur wertezentrierten
Hochschulgovernance

CHES: UZH Leadership and Governance Academy Lecture

09.04.2026

Universität Zürich

Prof. Dr. Bernd Kleimann

DZHW, Abteilung „Governance in Hochschule
und Wissenschaft“

DZHW

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

Inhalt

1. Werte im aktuellen Hochschuldiskurs
2. (Post) New Public Management
3. Third Mission
4. Wertezentrierte Hochschulgovernance
5. Exemplifikationen
6. Konflikte
7. Schlussbemerkung

1. Werte im (aktuellen) Diskurs

Das ‚Humboldt-Narrativ‘

(ab ca. 1900)

- die Einheit von Forschung und Lehre
- die Freiheit von Forschung und Lehre
- Zweckfreiheit der Wissenschaft
- Persönlichkeitsbildung
- Einheit aller Wissenschaften an der Universität



(S. Paletschek: Die Erfindung der Humboldtschen Universität, 2002)

1. Werte im aktuellen Diskurs

ZEITUNG MEHR F.A.Z. **Frankfurter Allgemeine**

Hochschule > Hörsaal > Es gibt zu viel Wertsetzung in Hochschulgesetzen

HOCHSCHULGESETZE




Es gibt zu viel Wertsetzung in der Wissenschaft

GASTBEITRAG von Volker Meyer-Guckel 12.03.2026, 09:40 Lesezeit: 6 Min.



Normative Überformungen der Wissenschaft befördern die gesellschaftliche Polarisierung und gefährden die Wissenschaftsfreiheit. Das machen die Hochschulgesetze in Berlin und Bremen deutlich.

1. Werte im aktuellen Diskurs: Wissenschaftsministerkonferenz

DE | EN

Wissenschaftsfreiheit und Forschungssicherheit

Wissenschaftsfreiheit ist ein Grundrecht, das die Freiheit von Forschung und Lehre in Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen garantiert und schützt. Sie ist essenziell für den Fortschritt von Wissen und Innovation und bildet die Grundlage für eine offene und demokratische Gesellschaft.


"Die Freiheit der Wissenschaft ist unverhandelbar"

In ihrer [Gründungserklärung](#) vom 21. November 2024 weist die Wissenschaftsministerkonferenz ausdrücklich auf die Bedeutung der Wissenschaftsfreiheit hin:

„In einer zunehmend komplexer werdenden Welt betonen wir als Wissenschafts-MK der Kultusministerkonferenz die entscheidende Bedeutung von Hochschulen und außeruniversitärer Wissenschaft für gesellschaftlichen Fortschritt und Aufklärung, für Wohlstand und nachhaltige und innovative wirtschaftliche Dynamik und für die Resilienz unserer Demokratie in einem weltoffenen Land. Die Wissenschaftsfreiheit ist eine der zentralen Säulen der Demokratie. Ohne freie Entfaltung der Wissenschaft und Forschung ist die Demokratie gefährdet.“

Inhalte im Überblick

- ↓ "Die Freiheit der Wissenschaft ist unverhandelbar"
- ↓ Forschungssicherheit - Starke Wissenschaft für Fortschritt und Wohlstand



Grundgesetz

Die Wissenschaftsfreiheit ist in Art.5 des Grundgesetzes geschützt:

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

1. Werte im aktuellem Wissenschaftssystem



Wissenschaftsfreiheit und Forschungssicherheit

Wissenschaftsfreiheit ist ein Grundwert der Forschung und Lehre in Hochschulen und ist in den Grundgesetzen der Länder und in den Hochschulgesetzen der Länder garantiert und ist die Grundlage für den Fortschritt von Wissen und die Voraussetzung für eine offene und demokratische Gesellschaft.

"Die Freiheit der Wissenschaft"

In ihrer Gründungserklärung vom 21. November 1949 hat die Kultusministerkonferenz ausdrücklich auf die Bedeutung der Wissenschaft für die Demokratie hingewiesen.

„In einer zunehmend komplexer werdenden Welt ist die Freiheit der Wissenschaft für die Kultusministerkonferenz die entscheidende Voraussetzung für die Sicherung der Beruniversitärer Wissenschaft für gesellschaftlichen Wohlstand und nachhaltige und innovative Wissenschaft. Die Freiheit der Wissenschaft ist eine der zentralen Säulen der Demokratie. Ohne diese Freiheit ist die Demokratie gefährdet.“



Resilienz im Wissenschaftssystem

(Beschluss der Wissenschaftsministerkonferenz vom 15.10.2025 für die Kultusministerkonferenz)

SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

BERLIN · Taubenstraße 10 · 10117 Berlin · Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin · Telefon +49 30 25418-499
BONN · Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn · Postfach 22 40 · 53012 Bonn · Telefon +49 228 501-0

1. Werte im aktuellen Diskurs: Wissenschaftsrat

WR

WISSENSCHAFTSRAT

Köln 30.01.2024

6

Kurzfassung

Wissenschaft hat in Deutschland einen herausragenden Stellenwert. Sie festigt sich insbesondere im grundrechtlichen Schutz der Wissenschaftsfreiheit. Entsprechend wird von der Wissenschaft und ihren Akteurinnen und Akteuren erwartet, dass sie einen Beitrag zum gesellschaftlichen Gemeinwohl leisten. Dabei ist es ein zentrales Merkmal liberaler Demokratien, dass ihre Bürgerinnen und Bürger immer wieder verhandeln, was in ihrer jeweiligen Zeit als der Beitrag der Wissenschaften zum gesellschaftlichen Gemeinwohl zu verstehen ist. Wissenschaft sollte dies nicht nur reaktiv begleiten, sondern aktiv mitgestalten.

Im vorliegenden Papier definiert der Wissenschaftsrat die an Wissenschaft in Deutschland gerichteten Erwartungen als „Exzellenz“, „Wirkung“, „Integrität“, „Teilhabe“ und „Ressourcenverantwortung“. Sie beschreiben die Bandbreite des Beitrags der Wissenschaft zum gesellschaftlichen Gemeinwohl und zur Resilienz der liberalen Demokratie in Deutschland: Das Streben nach neuer Erkenntnis sowie die kritische Infragestellung vorhandenen Wissens bilden den Ausgangspunkt allen weiteren wissenschaftlichen Handelns. Zugleich gestalten Akteurinnen und Akteure in Bildung, Forschung und Innovation gesellschaftli-

Wissenschaft
in Deutschland –
Perspektiven bis 2040

1. Werte im aktuellen Diskurs: DFG

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Über uns ▾ Förderung ▾ Grundlagen und Themen ▾ Geförderte Projekte ▾ Aktuelles ▾

Zehn Exzellenzstandorte werden weitergefördert

Förderung ab 1. Januar 2027 für erneut sieben Jahre

**EXZELLENZ
STRATEGIE**
des Bundes & der Länder

In der Exzellenzstrategie werden zehn Exzellenzstandorte ab 2027 für weitere sieben Jahre gefördert. Dieses Ergebnis der Sitzungen des Committee of Experts und der Exzellenzkommission in Bonn wurde am Mittwochabend in einer digitalen Pressekonferenz bekanntgegeben.

[Gemeinsame Pressemitteilung Wissenschaftsrat und DFG](#) ➤
[Mitschnitt der digitalen Pressekonferenz](#) ➤

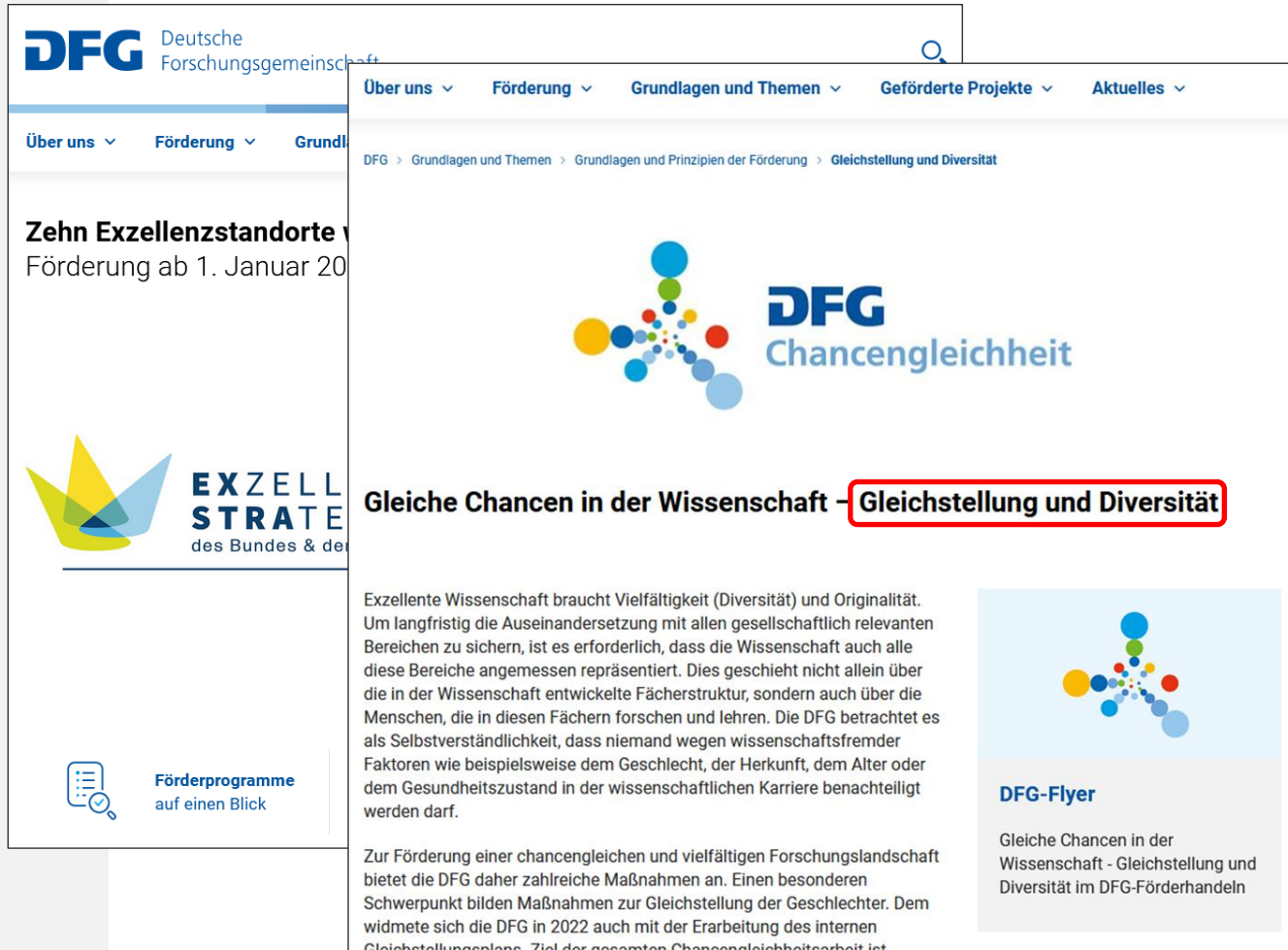
II — — —

Förderprogramme
auf einen Blick

Kontakte
in der
Geschäftsstelle

Formulare
und Merkblätter

1. Werte im aktuellen Diskurs: DFG



DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Über uns ▼ Förderung ▼ Grundlagen und Themen ▼ Geförderte Projekte ▼ Aktuelles ▼

Über uns ▼ Förderung ▼ Grundl

Zehn Exzellenzstandorte
Förderung ab 1. Januar 20

**EXZELLE
STRATE**
des Bundes & de

Gleiche Chancen in der Wissenschaft - Gleichstellung und Diversität

Exzellente Wissenschaft braucht Vielfaltigkeit (Diversität) und Originalität. Um langfristig die Auseinandersetzung mit allen gesellschaftlich relevanten Bereichen zu sichern, ist es erforderlich, dass die Wissenschaft auch alle diese Bereiche angemessen repräsentiert. Dies geschieht nicht allein über die in der Wissenschaft entwickelte Fächerstruktur, sondern auch über die Menschen, die in diesen Fächern forschen und lehren. Die DFG betrachtet es als Selbstverständlichkeit, dass niemand wegen wissenschaftsfremder Faktoren wie beispielsweise dem Geschlecht, der Herkunft, dem Alter oder dem Gesundheitszustand in der wissenschaftlichen Karriere benachteiligt werden darf.

Zur Förderung einer chancengleichen und vielfältigen Forschungslandschaft bietet die DFG daher zahlreiche Maßnahmen an. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter. Dem widmete sich die DFG in 2022 auch mit der Erarbeitung des internen Gleichstellungsplans. Ziel der gesamten Chancengleichheitsarbeit ist

DFG-Flyer

Gleiche Chancen in der Wissenschaft - Gleichstellung und Diversität im DFG-Förderhandeln

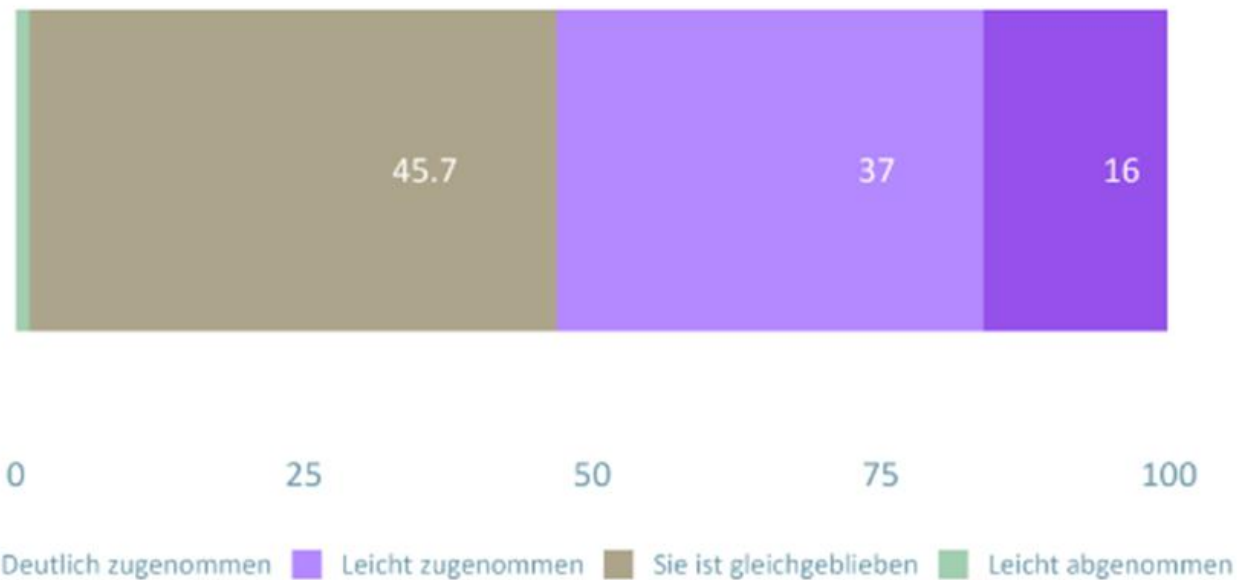
Förderprogramme auf einen Blick

1. Werte im aktuellen Diskurs: DFG

The image shows a collage of three overlapping screenshots from the DFG website. The top-left screenshot displays the DFG logo and the text 'Deutsche Forschungsgemeinschaft' with a search icon. Below it is a navigation menu with 'Über uns', 'Förderung', and 'Grundlagen und Themen'. A main headline reads 'Zehn Exzellenzstandorte Förderung ab 1. Januar 2022'. Below this is a graphic with the text 'EXZELLE STRATEGIE des Bundes & der Länder' and a button 'Förderprogramme auf einen Blick'. The top-right screenshot shows a navigation menu with 'Über uns', 'Förderung', 'Grundlagen und Themen', 'Geförderte Projekte', and 'Aktuelles'. Below it is a breadcrumb trail: 'DFG > Grundlagen und Themen > Grundlagen und Prinzipien der Förderung > Gleichstellung und Diversität'. The main headline is 'Sicherheitsrelevante Forschung' (highlighted in a red box) with the sub-headline 'DFG und Leopoldina veröffentlichen Leitfaden'. Below this is an illustration of a balance scale with various scientific icons on the pans. To the right of the scale is a text box: 'Der Leitfaden konkretisiert die gemeinsamen „Empfehlungen zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung“ von DFG und Leopoldina und soll Kommissionen für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung (KEFs) unterstützen.' Below the text are two links: 'Zum Leitfaden' and 'Zum gemeinsamen Ausschuss'. The bottom-right screenshot shows a navigation menu with 'Über uns', 'Förderung', 'Grundlagen und Themen', 'Geförderte Projekte', and 'Aktuelles'. Below it are three buttons: 'Förderprogramme auf einen Blick', 'Kontakte in der Geschäftsstelle', and 'Formulare und Merkblätter'.

1. Werte im aktuellen Diskurs: Hochschulen zu sicherheitsrelevanter Forschung

Abbildung 2: Entwicklung der Bedeutung sicherheitsrelevanter Forschung in den letzten fünf Jahren
in Prozent



Quelle: Hochschul-Barometer (2025)

1. Werte im aktuellen Diskurs: Hochschulen zu sicherheitsrelevanter Forschung

Abbildung 3: Potenziale und Bedeutung sicherheitsrelevanter Forschung
Mehrfachauswahl (maximal drei Antworten); in Prozent

Durch den Ausbau von sicherheitsrelevanter Forschung erhoffen wir uns...



Quelle: Hochschul-Barometer (2025)

1. Werte im aktuellen Diskurs: Hochschulrektorenkonferenz

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Die HRK Mitglieder Themen Positionen Publikationen Presse

HRK / Startseite / Positionen


Positionen

Positionen


Nachteilsausgleich in einer Hochschule für Alle

Empfehlung der 41. Mitgliederversammlung der HRK am 4.11.2025 in Osnabrück

I. Ausgangslage und Zielsetzung
Individuelle Nachteilsausgleiche sind das zentrale Instrument, um für gleichberechtigte Teilhabe im Studium und in Prüfungen zu sorgen. Bei Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen haben Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen einen Anspruch auf die Gewährung von Nachteilsausgleichen. Mit dieser Empfehlung werden Anregungen für die Gestaltung nachvollziehbarer und rechtssicherer Prozesse bei der Beantragung und Bewilligung von Nachteilsausgleichen gemacht.

 **HOCHSCHUL
KOMPASS**

- Hochschulen
- Studium
- Promotion

 Information in English

Kontakt
Hochschulrektorenkonferenz
Tel.: +49 228 887-0
✉ [post\[at\]hrk.de](mailto:post[at]hrk.de)


Download
[Empfehlung](#)

1. Werte im aktuellen Diskurs: Hochschulrektorenkonferenz

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Die HRK Mitglieder Themen Positionen Publikationen Presse

Ihr Suchbegriff 

HRK / Startseite / Positionen


Positionen

Positionen


Kulturen der Nachhaltigkeit - Hochschulen als Zukunftswerkstätten der nachhaltigen Entwicklung stärken

Empfehlung der 41. Mitgliederversammlung der HRK am 4.11.2025 in Osnabrück

Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt davon ab, ob sie Wandel nachhaltig gestalten kann. Die HRK hat sich mit der Empfehlung „Für eine Kultur der Nachhaltigkeit“ bereits im Jahr 2018 zur Verantwortung der Hochschulen für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung bekannt und die besondere Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Hochschulen in diesem Zusammenhang festgehalten. Aufsetzend auf diese Erklärung und die seitdem beschleunigte, zunehmend komplexe gesellschaftliche Transformation auch im Bereich der Nachhaltigkeit, legt die HRK nachfolgend Grundsätze zur Haltung der Hochschulen zum Thema Nachhaltigkeit vor und stellt ergänzend einen Anhang mit kontextualisierten Anregungen zur Verfügung, der den Hochschulen bei der Entwicklung von Kulturen der Nachhaltigkeit Orientierung und Materialien bieten soll.

 **HOCHSCHUL KOMPASS**

- Hochschulen
- Studium
- Promotion

 Information in English

Kontakt
Hochschulrektorenkonferenz
Tel.: +49 228 887-0
✉ [post\[at\]hrk.de](mailto:post[at]hrk.de)

Download
Empfehlung „Kulturen der Nachhaltigkeit – Hochschulen als Zukunftswerkstätten der nachhaltigen Entwicklung stärken“

1. Werte im aktuellen Diskurs: Hochschulrektorenkonferenz

The image shows a screenshot of the HRK (Hochschulrektorenkonferenz) website. The page is titled 'HRK Hochschulrektorenkonferenz Die Stimme der Hochschulen'. The main navigation menu includes 'Die HRK', 'Mitglieder', 'Themen', 'Positionen', 'Publikationen', and 'Presse'. A search bar is located on the right side of the navigation menu. The breadcrumb trail reads 'HRK / Startseite / Positionen'. The main content area features a large grey box with the title 'Positionen' and a sub-heading 'Chancengerechte akademische Bildung ohne Armutsrisiko'. Below this, the text reads: 'Entschließung der 40. Mitgliederversammlung der HRK am 13. Mai 2025 in Magdeburg'. The article content begins with 'Ausgangslage Deutschland gehört nach der Kennzahl des Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Kopf zu den 20 wohlhabendsten Nationen der Welt. [1] Der nach dem zweiten Weltkrieg erzielte Wohlstand fußt insbesondere auf Innovationskraft, einem hohen Bildungsniveau und einem starken Wirtschaftswachstum. Der Anteil an Bildungsausgaben am BIP liegt in Deutschland im Vergleich zu anderen Industrieländern im oberen Bereich. Die Hochschulen bei der Entwicklung von Kulturen der Nachhaltigkeit Orientierung und Materialien bieten soll.' On the right side of the page, there is a 'HOCHSCHUL KOMPASS' logo and a list of categories: 'Hochschulen', 'Studium', and 'Promotion'. Below this, there is a link for 'Information in English' and a 'Kontakt' section with the following information: 'Hochschulrektorenkonferenz', 'Tel.: +49 228 887-0', and 'E-Mail: [post\[at\]hrk.de](mailto:post[at]hrk.de)'. At the bottom right, there is a box for 'Zukunftswerkstätten der nachhaltigen Entwicklung stärken*'. The page is overlaid with a series of semi-transparent boxes, suggesting a focus on the content within these areas.

1. Werte im aktuellen Diskurs: Swissuniversities

The screenshot shows the Swissuniversities website interface. At the top right, there are navigation links: Deutsch, Media, Offene Stellen, and Kontakt. Below these are menu items: Aktuell, Service, Themen, Organisation, and Dokumentation. A red arrow points to the 'Themen' menu item. On the left, the logo 'swissuniversities' is visible. Below it, the text 'Die Dac der Sch Hochsc' is partially visible. A list of topics is displayed in two columns. The following items are highlighted with red boxes: 'Chancengerechtigkeit & Diversity', 'Digitalisierung', 'Open Science', 'Akademische Werte', and 'Nachhaltigkeit'. A red button labeled 'Mehr erfahren' is located below the text. At the bottom, there are three colored bars: a dark grey bar, a grey bar, and a red bar.

Deutsch Media Offene Stellen Kontakt

Aktuell Service Themen Organisation Dokumentation

swissuniversities

Die Dac der Sch Hochsc

swissuniversities ist die g
Hochschulen und fördert
zwischen den Hochschu
Hochschultypen.

Mehr erfahren

Hochschulpolitik
Chancengerechtigkeit & Diversity
Digitalisierung
Open Science
EU-Programme
Fachdidaktiken
Forschung
Nachhaltigkeit

Lehre & Studium
Zulassung
Nachwuchsförderung
Geflüchtete
Akademische Werte
Internationale Beziehungen
Ukraine

1. Werte im aktuellen Diskurs: Swissuniversities

Deutsch ▾ Media Offene Stellen Kontakt

swissuniversities

Aktuell Service Themen Organisation Dokumentation 🔍

🏠 > Themen > Akademische Werte

Akademische Werte

- Wissenschaftliche Integrität
- Knowledge Security
- Netzwerke und Mitgliedschaften

Akademische Werte

swissuniversities ist den akademischen Werten, der institutionellen Autonomie und der akademischen Freiheit verpflichtet. In verschiedenen Dokumenten hat swissuniversities festgehalten, wie die Schweizer Hochschulen diese Werte auch im globalen Kontext und im Umgang mit verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft wirksam umsetzen. Darüber hinaus ist swissuniversities Teil von verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, deren Aufgabe es ist, die akademischen Werte zu bewahren und weiter zu verbreiten.

In den letzten Jahren hat swissuniversities mehrfach an die Werte der akademischen Freiheit und der Kooperation erinnert, die nicht nur die Eckpfeiler des Hochschulsektors sind, sondern auch einen fundamentalen Beitrag zur Stabilität von Gesellschaft und Demokratie leisten. Angesichts der zahlreichen globalen Entwicklungen der letzten Jahre, die diese Grundwerte bedrohen, ist es umso wichtiger, dass sich swissuniversities und die Hochschulen klar zu deren Schutz bekennen.

Kontakt ▾

Stellungnahmen und Leitfäden ▾

🔗 Artikel teilen

1. Werte im aktuellen Diskurs: Deutscher Hochschulverband



Themen (Auswahl)

- Familie, Inklusion, Integration und Flüchtlinge
- Internationalität und „Science Diplomacy“
- Unabhängigkeit und Unparteilichkeit von Wissenschaft
- Wissenschaftsfreiheit
- Zivilklausel

1. Werte im aktuellen Diskurs: Deutscher Hochschulverband



DEUTSCHER HOCHSCHULVERBAND

Die Berufsvertretung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland

Leistungen Mitgliedschaft Presse/Positionen Über uns

W-Besoldung modernisieren: DHV legt Reformvorschläge vor

Zehn-Punkte-Papier fordert mehr **Rechtssicherheit**, **Transparenz** und **faire** Leistungsbezüge

© istock

1. Werte im aktuellen Diskurs: Deutsches Studierendenwerk

The screenshot shows the website of the Deutsches Studierendenwerk. The navigation bar includes 'Aktuelles', 'Themen' (highlighted with a red box), and 'Presse'. The main content area features a large graphic with the text 'KI: Mein Study Buddy' and '40. Plakatwettbewerb'. Below the graphic, there is a description of the competition and a 'Weiterlesen' button. On the right side, there is a logo for the Deutsches Studierendenwerk and a mention of the 'Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt'.

Deutsches Studierendenwerk

Aktuelles Themen Deutsches Studierendenwerk Presse

40. Plakatwettbewerb

Unser DSW-Plakatwettbewerb feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Studierende der Fächer Grafikdesign, Kommunikationsdesign und Visuelle Kommunikation sind eingeladen, ihre Ideen zum Thema "KI: Mein Study Buddy" als Plakat umzusetzen.

Weiterlesen

KI:
Mein
Study
Buddy

40 JAHRE PLAKATWETTBEWERB
"JUBILÄUM"
1987-2027

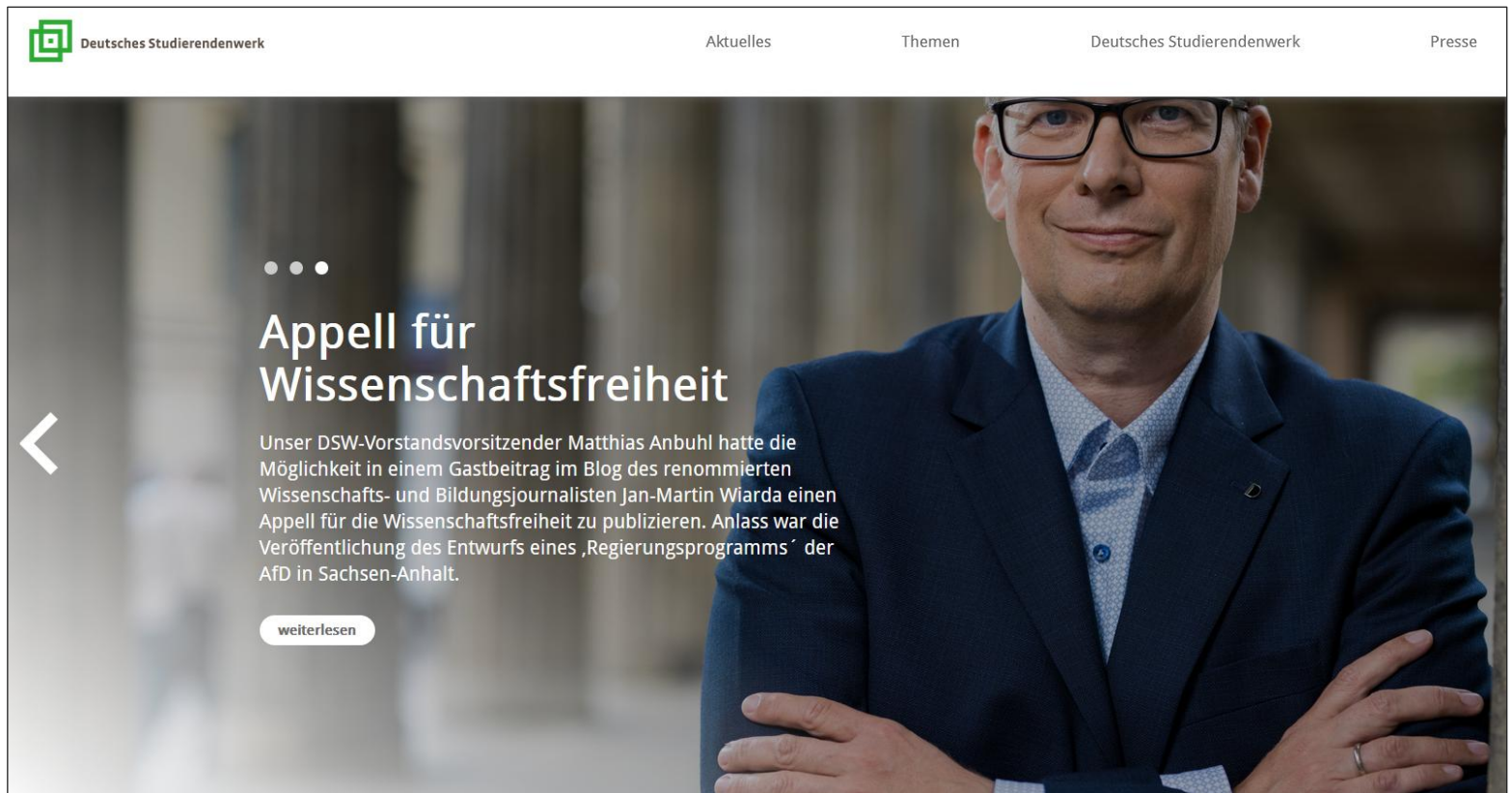
Deutsches Studierendenwerk

Gefördert durch:
Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Themen (Auswahl)

- Familienfreundliches Studium
- Studieren mit Behinderung / Inklusion
- Internationale Studierende
- Faire Studienbedingungen

1. Werte im aktuellen Diskurs: Deutsches Studierendenwerk



The screenshot shows the homepage of the German Student Union (DSW). The header includes the logo and name 'Deutsches Studierendenwerk' on the left, and navigation links for 'Aktuelles', 'Themen', 'Deutsches Studierendenwerk', and 'Presse' on the right. The main content area features a large background image of Matthias Anbuhl, the DSW board president, with his arms crossed. Overlaid on the left side of the image is a white navigation arrow and a text box. The text box contains three dots, the title 'Appell für Wissenschaftsfreiheit', a paragraph of text, and a 'weiterlesen' button.

Deutsches Studierendenwerk

Aktuelles Themen Deutsches Studierendenwerk Presse

...

Appell für Wissenschaftsfreiheit

Unser DSW-Vorstandsvorsitzender Matthias Anbuhl hatte die Möglichkeit in einem Gastbeitrag im Blog des renommierten Wissenschafts- und Bildungsjournalisten Jan-Martin Wiarda einen Appell für die Wissenschaftsfreiheit zu publizieren. Anlass war die Veröffentlichung des Entwurfs eines ‚Regierungsprogramms‘ der AfD in Sachsen-Anhalt.

[weiterlesen](#)

1. Werte im aktuellen Diskurs

Zwischenfazit

“Normative Überformung der Wissenschaft”?

oder

“Heuchlerische” Legitimationsbeschaffung?

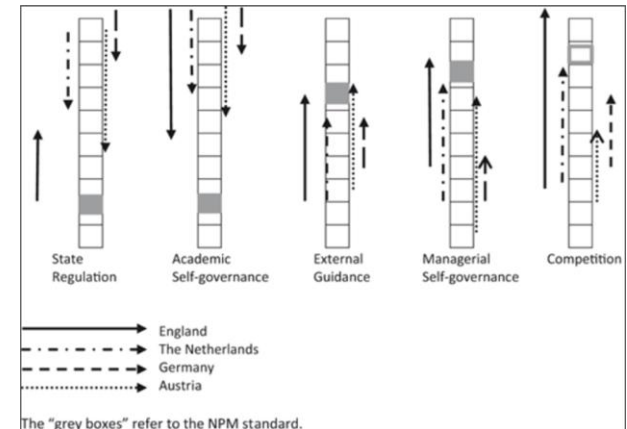
(Brunsson (1989): The organization of hypocrisy)

„Legitimacy is a generalized perception or assumption that the actions of an entity are desirable, proper, or appropriate within some socially constructed system of norms, values, beliefs, and definitions.” (Suchman 1995, S. 574)

2. (Post) New Public Management

New Public Management

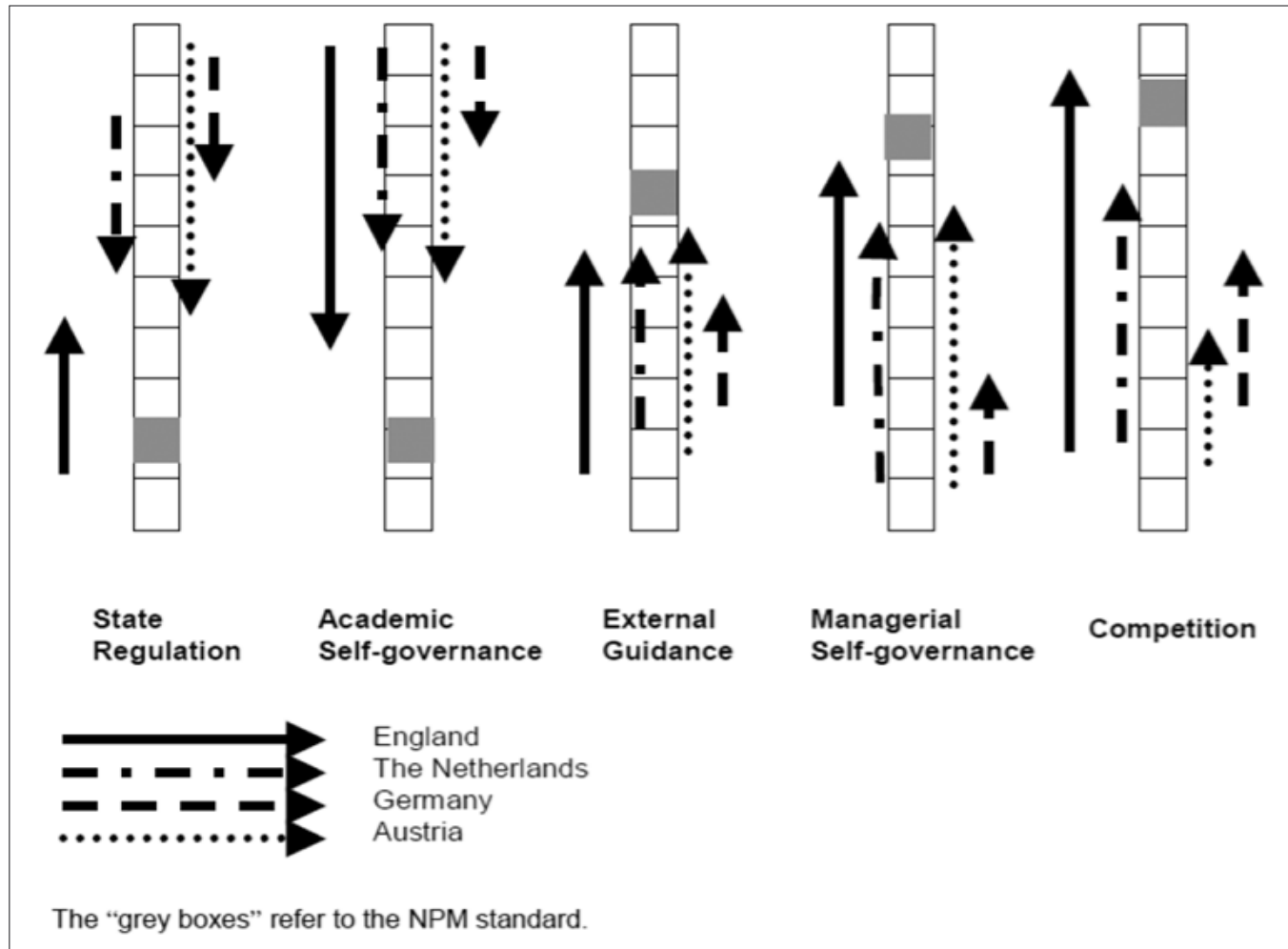
- Wirtschaftsorientiertes **Reformmodell** für die öffentliche Verwaltung
- **Transnationale Verbreitung** (Baker/Lenhardt 2008) mit **national divergierenden Modellen** (Schedler/Proeller 2002)
- **Adaption** in Deutschland: neues Steuerungsmodell in der öffentlichen Kommunalverwaltung (Bogumil et al. 2007)
- **Übertragung** auf Hochschulbereich (Kehm/Lanzendorf 2006)



Hood 1991; Osborne/ Gaebler 1993; Bogumil et al. 2007; Kehm/Lanzendorf 2006; Schedler/Proeller 2002 + 2011; Kegelmann 2008; Pollitt 2016; deBoer et al. 2007; Lange/Schimank 2007; Kehm/Lanzendorf 2006c, Kahl 2004; König 2006; Braun/Merrien 1999; Hüther 2010; Bogumil et al. 2013

2. (Post) New Public Management

New Public Management: Governance-Equalizer

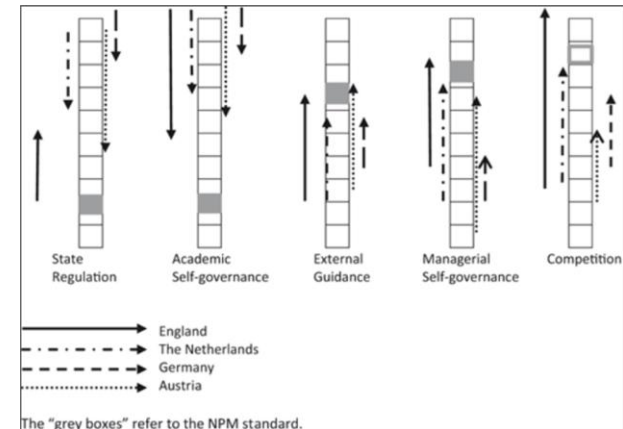


(deBoer et al. 2007)

2. (Post) New Public Management

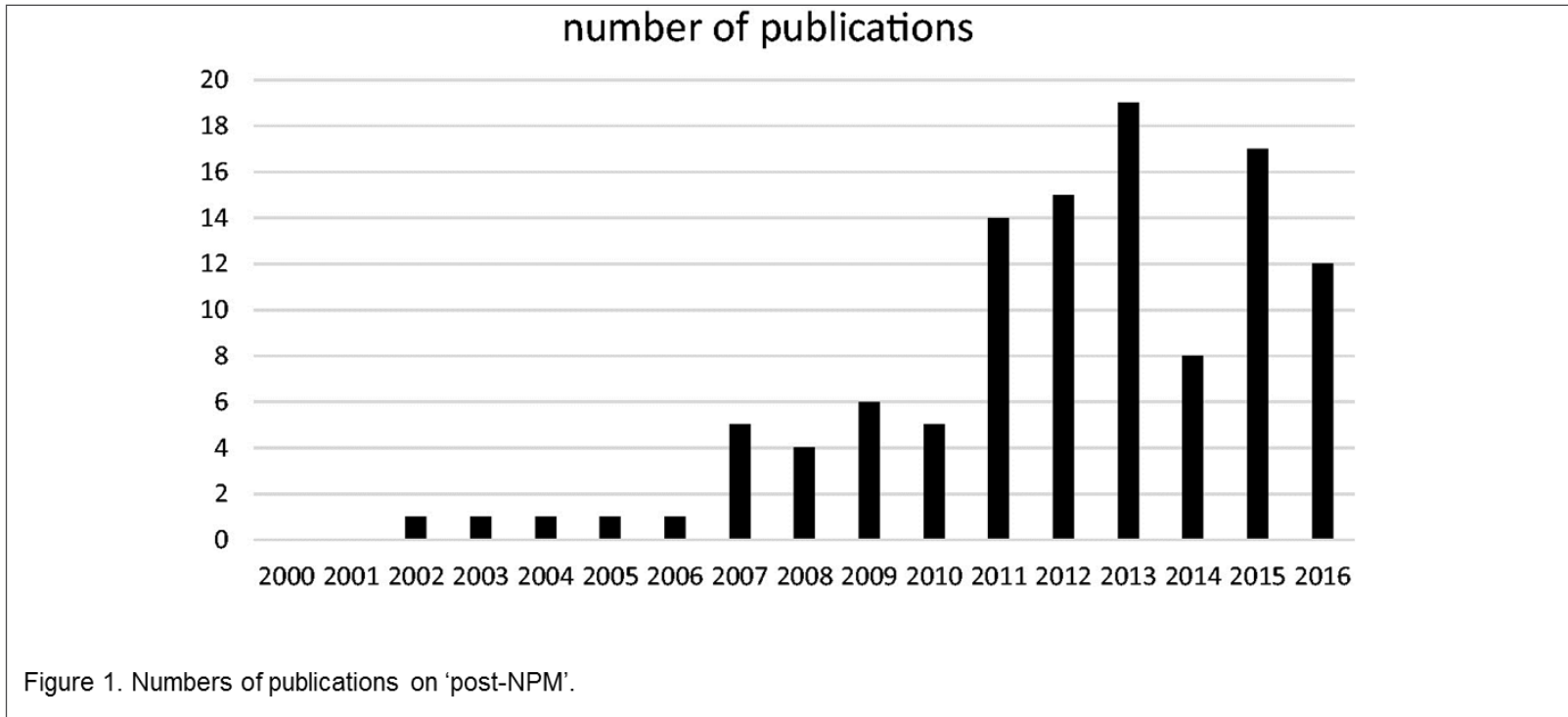
New Public Management

- Wirtschaftsorientiertes **Reformmodell** für die öffentliche Verwaltung
- **Transnationale Verbreitung** (Baker/Lenhardt 2008) mit **national divergierenden Modellen** (Schedler/Proeller 2002)
- **Adaption** in Deutschland: neues Steuerungsmodell in der öffentlichen Kommunalverwaltung (Bogumil et al. 2007)
- **Übertragung** auf Hochschulbereich (Kehm/Lanzendorf 2006)
- **Fokus auf ‚instrumentelle‘ Werte:** Effizienz, Outputorientierung, Subsidiarität, dezentrale Ressourcenverantwortung, Accountability, Hochschulautonomie, Wettbewerbsfähigkeit



Hood 1991; Osborne/ Gaebler 1993; Bogumil et al. 2007; Kehm/Lanzendorf 2006; Schedler/Proeller 2002 + 2011; Kegelmann 2008; Pollitt 2016; deBoer et al. 2007; Lange/Schimank 2007; Kehm/Lanzendorf 2006c, Kahl 2004; König 2006; Braun/Merrien 1999; Hüther 2010; Bogumil et al. 2013

2. (Post) New Public Management



(Reiter/Klenk 2019)

2. (Post) New Public Management

Steccolini (2018):

1. NPM **bleibt einflussreich** (Lapsley 2009; Hyndman et al. 2014; Hyndman and Lapsley 2016).
2. NPM wird durch **neue Paradigmen verdrängt**: “digital-era governance, network government, network governance, network meta-governance, holistic governance, public value governance, public-private partnerships, and New Public Governance” (Pollitt, 2016, S. 436):
3. Es entsteht eine **Paradigmen-Lücke** (Coen/Roberts, 2012; Bryson et al. 2014).

These: Dreifache *Aufhebung* (Hegel 1978) des NPM durch ein neues Governanceregime im Hochschulbereich

- Partielle **Fortführung** (Exzellenz)
- Partielle **Verdrängung** (Proposition neuer Werte wie Resilienz)
- **Anhebung** auf neue Entwicklungsstufe (neuer “Wertemix”)

3. Third Mission

- NPM: **Accountability** und **Autonomie** der Hochschulen
→ “**Organisations-**” oder “**Akteurswerdung**” (Meier 2009; Krücken/Meier 2006; Pellert 1999)
- Hochschulen als **Adressatinnen** neuer Erwartungen und Aufgaben
- “**Discursive Layering**”: Überlagerung von Diskursen mit Bezug auf eine “Third Mission” von Hochschulen

3. Third Mission

Sich überlagernde Diskurse:

- **Finalisierung der Wissenschaft** (Böhme/van den Daele/Krohn 1973; Eberlein/Dietrich 1983)
- **Entrepreneurial University** (Etzkowitz 1983; Etzkowitz et al. 2008; Clark 1998)
- **Triple Helix** (Etzkowitz/Leydesdorff 1997 u. 2000)
- **Mode 2** (Nowotny 1999; Gibbons 2000; Gibbons et al. 1994)
- **Regionale Innovationssysteme** (Arbo/Benneworth 2007; Cooke 2009)
- **Soziale Innovation** (Caulier-Grice et al. 2012; Howaldt/Jacobsen 2010; Rückert-John 2013)
- **Engaged University** (Brandenburg 2009; Berthold/Meyer-Guckel/Rohe 2010)
- **Nachhaltige Hochschule** (Schneidewind 2009; Leal Filho 2015)
- **Transformative Wissenschaft** (Schneidewind/Singer-Brodowski 2014)
- **Responsible Research and Innovation** (RRI – Schomberg 2011; Owen/Macnaghten/Stilgoe 2012; Stilgoe/Macnaghten 2013; EU-Programm Horizon 2020)
- **Corporate Social Responsibility** (Raueiser/Kolb 2018)
- **Transfer** als Hochschulaufgabe (Schmoch et al. 2025; Schmidt/Schönheim 2021)

(Vgl. Henke/Pasternack/Schmid 2017, S. 36ff.)

3. Third Mission

„Die **Third Mission** beschreibt solche Aktivitäten einer Hochschule, die außerhochschulische Entwicklungsinteressen unterstützen, dabei aber nicht oder nicht allein Lehre bzw. Forschung sind, allerdings einen Bezug zu Lehre oder Forschung aufweisen. Die Aktivitäten sind dadurch charakterisiert, dass sie

- **Interaktionen** mit Akteuren jenseits der akademischen Sphäre darstellen
- gesellschaftliche **Entwicklungsinteressen** bedienen, die mit der herkömmlichen Leistungserbringung in Lehre und Forschung alleine nicht zu bedienen sind, und
- dabei auch **Ressourcen aus Forschung und/oder Lehre** nutzen.“

(Henke/Pasternack/Schmid 2017, S. 36ff.)

3. Third Mission



universität
wien

Third Mission

Third-Mission-Aktivitäten

Mitmachen & Kriterien

Service Learning

Berichte & Materialien

Publikationen & Vorträge

News & Veranstaltungen

Third Mission der Universität Wien



Sie sind hier: [Universität Wien](#) > Third Mission

Die Third Mission von Hochschulen

Wir leben in einer Zeit wachsender sozialer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen. Daher sind Hochschulen zunehmend gefordert, die Erkenntnisse aus den Kernaufgaben Forschung und Lehre auch zur Erfüllung der sogenannten „Third Mission“ in Gesellschaft und Wirtschaft einzubringen. Dies bedeutet die aktive und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in deren Auftrag sie arbeiten.

Die Third Mission hat zwei zentrale Schwerpunkte:

- 1 Die gezielte Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen.
- 2 Der Transfer von Technologien und Innovationen in Form von Kooperationen mit der Wirtschaft.



Third-Mission-Aktivitäten

Im Zuge des Projekts „Third Mission der Universität Wien“ wurden exemplarisch good-practice Beispiele für Third-Mission-Aktivitäten, die an der Universität Wien bereits umgesetzt wurden bzw. werden, gesammelt. [Mehr](#)



Mitmachen

Die Third Mission soll eine gemeinsame Agenda aller Organisationseinheiten und möglichst vieler Mitglieder der Universität sein. Sie stellt damit auch ein Element zur Spezifizierung des Universitätsprofils dar. [Mehr](#)

Kontakt

T: +43-1-4277-47366
thirdmission@univie.ac.at



Das Team

Projektleitung

Prof. DDr. Christiane Spiel
Prof. Dr. Barbara Schober
Prof. Dr. Veronika Somoza
Prof. Dr. Philip Walther

Projektmitarbeit

Mag. Dr. Daniel Graf
Gesine Jordan, B.Sc.
(Studienassistentin)

Das Projekt wird im Auftrag des und in regelmäßiger Absprache mit dem Rektorat der Universität Wien durchgeführt.

3. Third Mission



The screenshot shows the website for the University of Vienna's Third Mission. At the top left is the university's logo and name. To the right, there is a navigation menu with 'Third Mission' selected. Below the navigation, there are tabs for 'Third-Mission-Aktivitäten', 'Mitmachen & Kriterien', and 'Se'. A blue banner below the navigation contains the text 'Third Mission der Universität Wien'. Underneath, a breadcrumb trail reads 'Sie sind hier: > [Universität Wien](#) > Third Mission'. The main heading is 'Die Third Mission von Hochschulen'. The text below explains that universities are increasingly required to bring their knowledge to society and the economy. It lists two key points: 1. Targeted use of scientific knowledge to address challenges, and 2. Transfer of technology and innovation through cooperation. There are two images: one of the main building of the University of Vienna and another showing a person in a white lab coat. Below the building image is the heading 'Third-Mission-Aktivitäten' and a paragraph about the project's goal to collect good-practice examples. Below the lab coat image is the heading 'Mitmac' and a paragraph about the organization's role in specifying activities.

Third Mission Projekt der Universität Wien
thirdmission.univie.ac.at

Darstellungen der Third Mission auf Webseiten deutschsprachiger Universitäten

Recherchebericht Projektphase III
September 2021



Third Mission der Universität Wien | Third Mission of the University of Vienna
thirdmission.univie.ac.at

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

These: Im Zuge der genannten Entwicklungen und diskursiven Überlagerungen hat sich ein **neues Governance-Regime** herausgebildet:

“Wertezentrierte Governance” ...

... als **soziales Phänomen**

und

... als **analytischer Ansatz**

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

...als soziales Phänomen

- **kein einheitlicher** Reformdiskurs; **Pluralität** von wertezentrierten Diskursen im Hochschulbereich
- **NPM** als „Enabler“, **Third Mission** als diskursiver „Treiber“
- Erwartung von **Beiträgen der Hochschulen** zur Lösung immer komplexer werdender gesellschaftlicher Probleme
- Hochschulen als **Adressatinnen** und „**Aktivistinnen**“
- Veränderungen der Governancemechanismen und der hochschulischen Organisationsstrukturen als beobachtbare „**Umsetzungen**“ diskursiv proponierter Werte (Jungbauer-Gans/Gottburgsen/Kleimann 2023; Kleimann 2025)
- transintentionaler **institutioneller Wandel**

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance

Resilienz *Sicherheitsrelevanz von Forschung* Gerechte Verteilung von Bildungschancen **Freiheit der Wissenschaft**

Durchlässigkeit OPEN SCIENCE Work-Life-Balance

Klimawandel Demokratie *Unternehmerische Hochschule*

Migration **Grand Challenges** *Barrierefreiheit*

Wissens- und Technologietransfer **Gleichberechtigung der Geschlechter**

Effizienz und Effektivität Citizen Science

Internationalisierung Soziale Gerechtigkeit *Green IT*

Nachhaltigkeit Prosperität **Soziale Innovation**

Wissenschaftskommunikation *Accountability* **Exzellenz**

Gesundheitsmanagement Employability

Sicherheit *Responsible Science* **Diversität** *Zivile Forschung* TIERETHIK

ZWECKFREIHEIT Künstliche Intelligenz **Gemeinwohl** *Qualität*

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

...als analytischer Ansatz: Bausteine:

- differenzierungstheoretisches Konzept von Gesellschaft (Luhmann 1997; Schimank 2005)
- Werte
- Diskurse
- Governancemechanismen,
- Organisationsstrukturen von Hochschulen

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

Werte (z.B. Gerechtigkeit)

- Gesichtspunkte des **Vorzugswürdigen** oder Wünschbaren
- **hochgeneralisiert**; divergierende Abstraktionsniveaus
- **binär codiert**
- **Referenzpunkte** des Handelns in verschiedenen sozialen Kontexten (z.B. in gesellschaftlichen Teilsystemen)
- Meist **unthematisch**, gegen Kritik immunisiert
- **interpretationsoffen** und -bedürftig
- **konflikthanfällig**; Konflikte nur schwer lösbar: „Werte enthalten keine Regel für den Fall des Konfliktes zwischen Werten.“ (Luhmann 1997, S. 799)

(Kluckhohn (1951); Parsons (1980); Luhmann (1984), Thome (2015), de Munck/Zimmermann (2015))

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

Diskurse

- kollektive **Aussagezusammenhänge** unterschiedlicher sozialer Reichweite (z.B. teilsystemimmanent oder teilsystemübergreifend)
- unterschiedliche **Verbreitungs- und Erfolgsmedien**
- themenzentriert und bedeutungsgenerierend
- verteilen **Aufmerksamkeit** und **kommunikative Macht**
- handlungs- und strukturprägend
- “Orte” der **Thematisierung** von Werten
- Potenzielle Katalysatoren für **Wertekonflikte**

(Keller 2011)

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance...

Governancemechanismen

- **Muster der (interaktiven) Interdependenzbewältigung** zwischen individuellen, kollektiven und korporativen Akteuren
- *Etymologie: kybernautes* = Steuermann
- Muster **differieren** bezüglich: Koordinationsstärke, Innovativität, institutionellen Voraussetzungen
- Akteurkonstellationen mit ggf. divergierenden **Handlungsantrieben**
 - Homo oeconomicus, politicus, socialis, emotional man, Identitätsbehaupter*in



(Schimank 2007a+b; 2010; Hüther/Krücken 2016)

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance

Governance-Mechanismen (Auswahl)

Markt

preisgesteuerter Austausch von Gütern/
Dienstleistungen



Hierarchie

formale Weisungsrechte und
Berichtspflichten



Verhandlung

Vereinbarung über zukünftige
Verhaltenskorridore



Wettbewerb

Konkurrenz um knappe, erstrebenswerte
Güter



Gemeinschaft

Geteilte, wichtige Merkmale als
Referenzpunkte



Polyarchie

Konkurrenz um knappe,
erstrebenswerte Güter



Hüther/Krücken (2016)

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance

Hochschulstrukturen

Aufgaben

Konditionalprogramme

Binnenorganisation

Identität

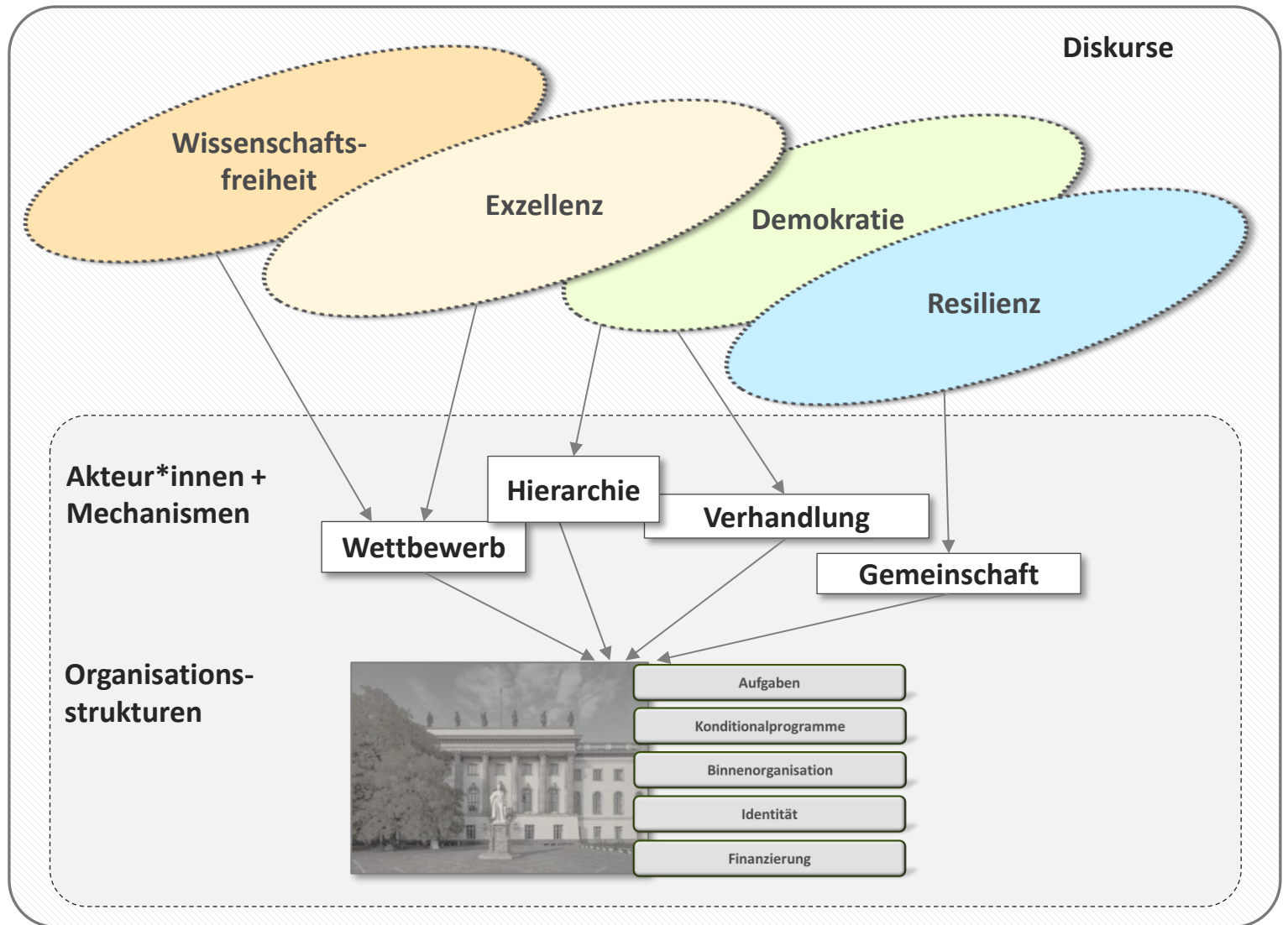
Finanzierung

4. Wertezentrierte Hochschulgovernance

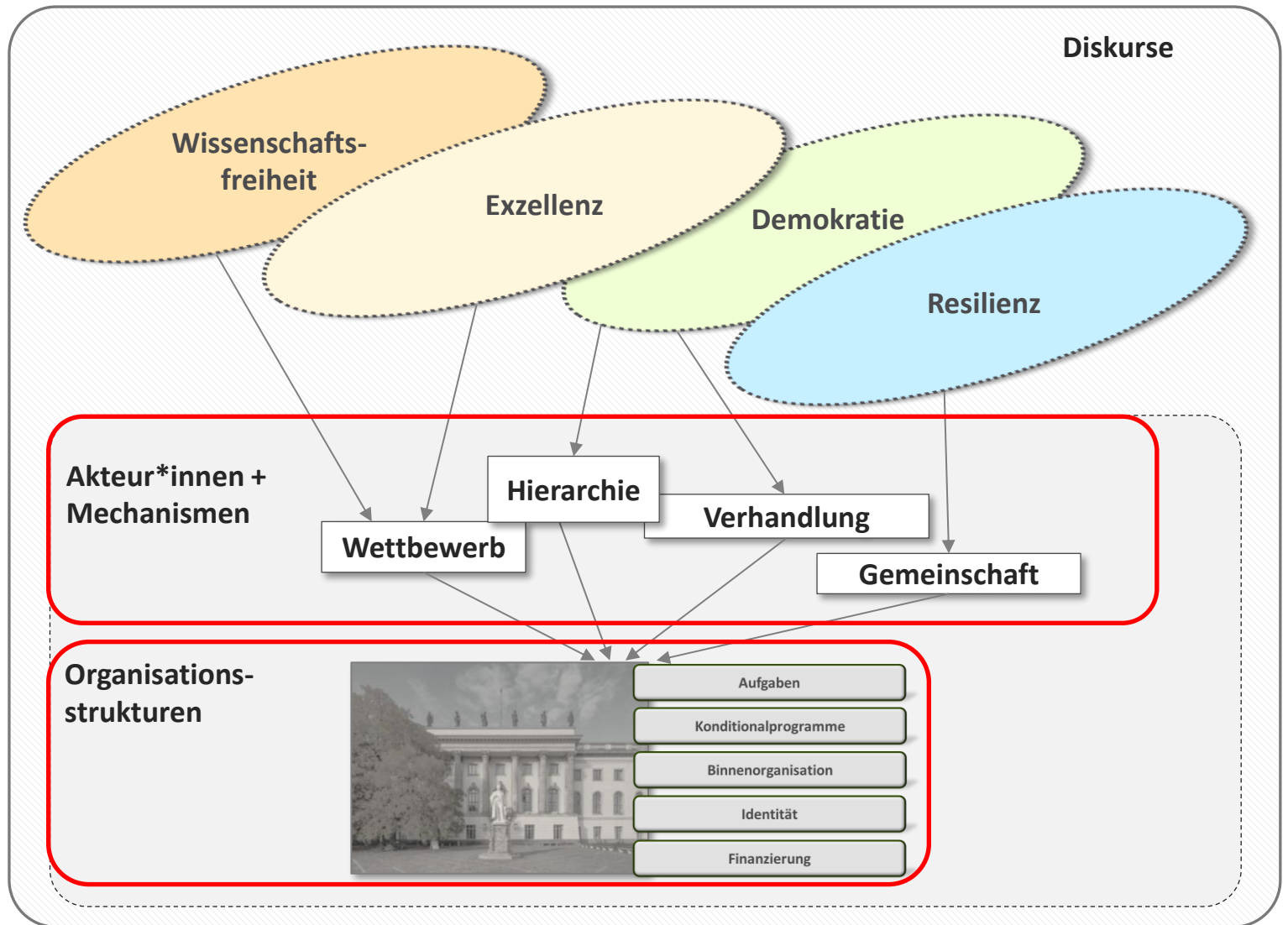
Hochschulstrukturen



4. Wertezentrierte Hochschulgovernance



4. Wertezentrierte Hochschulgovernance



5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Nr. 14 — Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil I — 24. Mai 1966

§ 2

Aufgaben der Hochschulen

(1) Die Hochschulen dienen der Forschung und Lehre.

(2) Die Hochschulen bereiten die Studenten auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist.

(3) Die Hochschulen nehmen sich der wissenschaftlichen Fortbildung Berufstätiger an.

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Beitrag zu//Mitwirkung an/Pflege, Entwicklung , Förderung, Berücksichtigung, Herstellung von...

Entwicklung der Wissenschaften und Künste durch Lehre, Forschung, Studium, Weiterbildung; Berufsvorbereitung; Wissens- und Technologietransfer; Kooperation mit anderen Wissenschafts- und mit Wirtschaftseinrichtungen im In- und Ausland; anwendungsbezogene Lehre und Forschung; Fachliche, strukturelle, personelle und finanzielle Entwicklungsplanung; Nachwuchsförderung, Qualitätssicherung inkl. Lehrevaluation; Bedürfnisse von Eltern, Mitgliedern mit zu pflegenden Angehörigen, behinderten, ausländischen Hochschulmitgliedern, kulturelle, geistige, musische und sportliche Förderung; internationale Zusammenarbeit; Informierung der Öffentlichkeit über Aufgabenerfüllung; Sicherstellung guter wissenschaftlicher Praxis; demokratischer und sozialer Rechtsstaat; Verwirklichung verfassungsgerichtlicher Wertentscheidungen, Erhalt und Verbesserung menschlicher Lebens- und Umweltbedingungen, Forschungsfolgenabschätzung, Krankenversorgung, Gesundheitsmanagement, Weiterentwicklung des Personals; allgemeine Erwachsenenbildung; Förderung von Studieninteressierten aus minoritären gesellschaftlichen Gruppen; Studien(fachwahl)beratung; Förderung sozialer Belange der Studierenden, Gleichstellung von Frauen und Männern; Unternehmensgründungen und -beteiligungen, Schutz vor sexueller Belästigung; Förderung des Übergangs ins Berufsleben; Kontaktpflege zu Absolvent*innen; Monitoring von Studienverläufen; Bedürfnisse chronisch/psychisch kranker Studierender; Verhinderung von Diskriminierung (Herkunft, Ethnie, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung, Religion, Weltanschauung); gesellschaftlicher Fortschritt; Wissens-, Gestaltungs-, künstlerischer und Technologietransfer (als Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur wirtschaftlichen Wertschöpfung); freier Zugang zu wissenschaftlichen Informationen; Materialprüfung; Förderung leistungsstarker Studierender; Einrichtung von Kinderbetreuungsstätten; Mobilität von Studierenden; gegenseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen; Zivilklausel; gute Beschäftigungsbedingungen; Einwerbung zusätzlicher Finanzmittel/Ressourcen; duale Studiengänge; Recht auf Bildung; Vereinbarkeit von Familie, Studium, wissenschaftlicher Qualifikation, Beruf; hohe Studienerfolgsquote; Qualitätssicherung; Orientierung der Aufgabenwahrnehmung an nachhaltiger Entwicklung; Untersuchung von Gründen des Studienabbruchs; Diversity Management; Studierende ohne schulische HZB oder mit Migrationshintergrund oder mit ehrenamtlichen Tätigkeiten oder mit nichtakademischer Herkunft; Mitgestaltung des öffentlichen Kulturlebens; Verwirklichung und Vermittlung der Grundwerte eines freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates; Patentierung und Verwertung von Forschungsergebnissen; Stipendienvergabe an Studierende; Entwicklung und Betrieb hochschulübergreifend koordinierter Informationsinfrastrukturen; Begabtenförderung; Betrieb von Studienkollegs; Entwicklung und Einsatz von Fern- und Verbundstudium; Online-Lehrangebote; Berufsbildung; Förderung von regionaler, europäischer und internationaler Zusammenarbeit; nachhaltiger Umgang mit Natur und Umwelt; Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Beachtung der Grundsätze nachhaltiger Entwicklung; Internationalisierung von Studium und Forschung; Methoden und Materialien, die die Verwendung von lebenden oder eigens hierfür getöteten Tieren verringern oder ganz ersetzen können; bibliothekarische Aufgaben; Bewältigung der Herausforderungen der gesellschaftlichen Veränderungen durch die Digitalisierung

Stand der Synopse der 16 Landeshochschulgesetze (Paraphen zu den Aufgaben der Hochschulen): Januar 2021

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Amtliche Abkürzung:	BerlHG
Neugefasst:	26.07.2011
Gültig ab:	02.06.2011
Dokumenttyp:	Gesetz
Quelle:	
Fundstelle:	GVBl. 2011, 378
Gliederungs-Nr.:	221-11

Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin
(Berliner Hochschulgesetz - BerlHG)
in der Fassung vom 26. Juli 2011

Zum 10.03.2026 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

Stand: letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert, §§ 35a, 102d und 104 neu eingefügt, Achter Abschnitt mit § 82 sowie §§ 110 bis 111, 126f und 128 neu gefasst und § 108 aufgehoben durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.01.2026 (GVBl. S. 23)


Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis

Titel	Gültig ab
Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011	02.06.2011
Inhaltsverzeichnis	04.02.2026
Erster Abschnitt - Einleitende Vorschriften	02.06.2011
§ 1 - Geltungsbereich	25.09.2021
§ 2 - Rechtsstellung	04.02.2026
§ 2a - Hochschulverträge	25.09.2021
§ 2b - Struktur- und Entwicklungspläne	25.09.2021
§ 2c - Verträge der Hochschulen mit anderen Hochschulen, dem Studierendenwerk und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts	25.09.2021
§ 3 - Grundordnung	25.09.2021
§ 4 - Aufgaben der Hochschulen	04.02.2026
§ 5 - Freiheit der Wissenschaft und Kunst	04.02.2026

Aufgaben (Auswahl)

- Wissenschaft, Kunst, Forschung, Lehre, Studium, Berufsvorbereitung
- Erhaltung des **demokratischen** und sozialen Rechtsstaats
- Verwirklichung verfassungsgerichtlicher **Wertentscheidungen**
- Lösungsansätze für **gesellschaftliche Fragestellungen**
- Verantwortung gegenüber Gesellschaft
- **Friedenssichernder Umgang mit Forschungsergebnissen**
- **Sozial-ökologische Fragestellungen**
- **Tierschutz**
- **Nachhaltige** Entwicklung
- Wissens- und Technologietransfer
- **Verhinderung** struktureller **Benachteiligung** beim Personal
- **Krankenversorgung**
- **Weiterbildung**
- **Gleichstellung** von Frauen und Männern, Förderung der Vielfalt
- Europäische/**internationale** Hochschulkooperation

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Amtliche Abkürzung:	BerHG
Neugefasst:	26.07.2011
Gültig ab:	02.06.2011
Dokumenttyp:	Gesetz
Quelle:	
Fundstelle:	GVBl. 2011, 378
Gliederungs-Nr.:	221-11
Gesetz über die Hochschulen (Berliner Hochschulgesetz) in der Fassung vom Zum 10.03.2026 aktuellste verfügbare Fassung der	
Stand:	letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach, Achter Abschnitt mit § 82 sowie §§ aufgehoben durch Artikel 1 des Gesetzes
Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis	
	Titel
Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011	
Inhaltsverzeichnis	
Erster Abschnitt - Einleitende Vorschriften	
§ 1 - Geltungsbereich	
§ 2 - Rechtsstellung	
§ 2a - Hochschulverträge	
§ 2b - Struktur- und Entwicklungspläne	
§ 2c - Verträge der Hochschulen mit anderen Hochschulen und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts	
§ 3 - Grundordnung	
§ 4 - Aufgaben der Hochschulen	
§ 5 - Freiheit der Wissenschaft und Kunst	

Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern

vom 23. Juli 2024

Der Landtag des Freistaates Bayern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1

Änderung des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes

Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das zuletzt durch § 3 des Gesetzes vom 23. Juni 2023 (GVBl. S. 251) und durch § 2 des Gesetzes vom 24. Juli 2023 (GVBl. S. 455) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Dem Art. 6 wird folgender Abs. 8 angefügt:

„(8) ¹Die Hochschulen sollen mit Einrichtungen der Bundeswehr zusammenarbeiten. ²Sie haben mit ihnen zusammenzuarbeiten, wenn und soweit das Staatsministerium auf Antrag der Bundeswehr feststellt, dass dies im Interesse der nationalen Sicherheit erforderlich ist.“

2. Dem Art. 20 werden die folgenden Sätze 3 und 4 angefügt:

³Erzielte Forschungsergebnisse dürfen auch für militärische Zwecke der Bundesrepublik Deutschland oder der NATO-Bündnispartner genutzt werden. ⁴Eine Beschränkung der Forschung auf zivile Nutzungen (Zivilklausel) ist unzulässig.“

innen und Jugendoffizieren der Bundeswehr im Rahmen der politischen Bildung zusammen. ²Die Karriereberaterinnen und Karriereberater der Bundeswehr und Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben dürfen im Rahmen schulischer Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung über Berufs- und Einsatzmöglichkeiten in ihrem Bereich informieren.“

§ 3

Änderung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes

Das Bayerische Denkmalschutzgesetz (BayDSchG) in der in der Bayerischen Rechtsammlung (BayRS 2242-1-WK) veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juni 2023 (GVBl. S. 251) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:


1. Nach Art. 24 wird folgender Art. 25 eingefügt:

„Art. 25

Militärgelände

¹Auf dauerhaft militärisch genutzten Grundstücken, die im Eigentum des Bundes stehen oder deren militärische Nutzung dinglich gesichert ist (Militärgelände), liegen die der Landes- und Bündnisverteidigung dienenden Vorhaben und eine den jeweils aktuellen militärischen Anforderungen entsprechen-

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Amtliche Abkürzung:	BerHG
Neugefasst:	26.07.2011
Gültig ab:	02.06.2011
Dokumenttyp:	Gesetz
Quelle:	
Fundstelle:	GVBl. 2011, 378
Gliederungs-Nr.:	221-11
Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz) in der Fassung vom 10.03.2026 aktuellste verfügbare Fassung der	
Stand:	letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach, Achter Abschnitt mit § 82 sowie §§ 83 bis 85 aufgehoben durch Artikel 1 des Gesetzes
Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis	
	Titel
Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz) in der Fassung vom 26. Juli 2011	
Inhaltsverzeichnis	
Erster Abschnitt - Einleitende Vorschriften	
§ 1 - Geltungsbereich	
§ 2 - Rechtsstellung	
§ 2a - Hochschulverträge	
§ 2b - Struktur- und Entwicklungspläne	
§ 2c - Verträge der Hochschulen mit anderen Hochschulen und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts	
§ 3 - Grundordnung	
§ 4 - Aufgaben der Hochschulen	
§ 5 - Freiheit der Wissenschaft und Kunst	

Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern

vom 23. Juli 2024

Der Landtag des Freistaates Bayern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1

Änderung des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes

Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das zuletzt durch § 3 des Gesetzes vom 23. Juni 2023 (GVBl. S. 251) und durch § 2 des Gesetzes vom 24. Juli 2023 (GVBl. S. 455) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Dem Art. 6 wird folgender Abs. 8 angefügt:

„(8) ¹Die Hochschulen sollen mit Einrichtungen der Bundeswehr zusammenarbeiten. ²Sie haben mit ihnen zusammenzuarbeiten, wenn und soweit das Staatsministerium auf Antrag der Bundeswehr feststellt, dass dies im Interesse der nationalen Sicherheit erforderlich ist.“

2. Dem Art. 20 werden die folgenden Sätze 3 und 4 angefügt:

³Erzielte Forschungsergebnisse dürfen auch für militärische Zwecke der Bundesrepublik Deutschland oder der NATO-Bündnispartner genutzt werden. ⁴Eine Beschränkung der Forschung auf zivile Nutzungen (Zivilklausel) ist unzulässig.“

innen und Jugendoffizieren der Bundeswehr im Rahmen der politischen Bildung zusammen. ²Die Karriereberaterinnen und -berater sind in der Bundeswehr im Rahmen der Orientierung und der politischen Bildung tätig.

Bayr. Verf., 3.3.2026:

- Satz 1: i.O.
- Satz 2: verletzt Rechtsstaatsprinzip des Art. 3 Abs. 1 Satz 1 BV und damit die Wissenschaftsfreiheit gemäß Art. 108 BV
- Satz 3 u. 4: i. O.: „Die Freiheit individueller wissenschaftlicher Betätigung wird [...] durch das Verbot von Zivilklauseln nicht begrenzt, sondern begünstigt.“

Militärgelände

¹Auf dauerhaft militärisch genutzten Grundstücken, die im Eigentum des Bundes stehen oder deren militärische Nutzung dinglich gesichert ist (Militärgelände), liegen die der Landes- und Bündnisverteidigung dienenden Vorhaben und eine den jeweils aktuellen militärischen Anforderungen entsprechen-

5. Exemplifikationen: Mechanismen –

Hierarchie

Universitätsgesetz (UniG)²³

(vom 15. März 1998)¹

1. Teil: Grundlagen

§ 1. ¹ Die Universität ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons mit eigener Rechtspersönlichkeit. Rechtsform

² Die Universität plant, regelt und führt ihre Angelegenheiten im Rahmen von Verfassung und Gesetz selbstständig.

§ 2. ¹ Die Universität leistet wissenschaftliche Arbeit in Forschung und Lehre im Interesse der Allgemeinheit. Sie erbringt in diesem Zusammenhang auch Dienstleistungen. Zweck und Auftrag

² Die Universität vermittelt wissenschaftliche Bildung. Sie schafft damit die Grundlagen zur Ausübung von akademischen Tätigkeiten und Berufen.

³ Die Universität pflegt die akademische Weiterbildung und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.

§ 2 a.³² Die Universität bietet die Aus- und Weiterbildung für die Lehrpersonen der Maturitätsschulen an. Sie arbeitet dabei mit den Stellen zusammen, die von der für das Bildungswesen zuständigen Direktion bezeichnet werden. Lehrerbildung

§ 3. ¹ Die Freiheit von Forschung und Lehre ist gewährleistet. Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft

² Zur wissenschaftlichen Arbeit gehört die ethische Beurteilung der eingesetzten Mittel sowie der möglichen Folgen für Mensch und Umwelt.

³ Die Universität trifft Vorkehrungen zur Sicherstellung der ethischen Verantwortung der Wissenschaft. Qualitätssicherung

§ 4. Die Universität trifft Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität von Forschung, Lehre und Dienstleistungen. Zusammenarbeit und Koordination

§ 5. ¹ Die Universität und ihre Angehörigen fördern und pflegen die Zusammenarbeit und Koordination innerhalb der Universität sowie mit anderen Universitäten, Fachhochschulen und weiteren schweizerischen und ausländischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

² Die Universität fördert den Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern sowie von Studierenden.

³ Der Regierungsrat kann über die Zusammenarbeit im Hochschulbereich und über Hochschulbeiträge interkantonale Vereinbarungen abschliessen.

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Hierarchie

Inklusive Hochschule NRW Startseite Maßnahmen Ansprechpersonen Über

Inklusion


Good Practices für eine inklusive Hochschullandschaft

97 Maßnahmen von 22 Hochschulen zeigen, wie soziale, digitale und bauliche Barrieren abgebaut, Studienbedingungen verbessert und dadurch Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen erfolgreich ihr Studium absolvieren können.

Mehr erfahren

Inklusive Maßnahmen >

Barrierefreiheitsprüfungen in den Gebäuden	Informationelle Nachteilsausgleich
Fachhochschule Aachen	Fachhochschule Aachen
	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen



5. Exemplifikationen: Mechanismen - Wettbewerb

English Karriere Presse Leichte Sprache Gebärdensprache ReadSpeaker

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Forschung Technologie Raumfahrt Ministerium | Suche

Gleichstellung

Gleichstellung und Vielfalt in der Wissenschaft > Professorinnenprogramm

GLEICHSTELLUNG UND VIelfALT IN DER WISSENSCHAFT

Professorinnenprogramm

Das Professorinnenprogramm ist das zentrale Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern an Hochschulen zu fördern.



 Chancen

- Das Professorinnenprogramm trägt dazu bei, den **Frauenanteil an Professuren in Richtung Parität** zu steigern.

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Wettbewerb

The screenshot displays the SIFO.de website, which is the portal for the Federal Ministry of Research, Technology and Space. The page is titled "Förderung" (Funding) and features a navigation menu with options like "Über das Programm", "Förderung", "Projekte", "Veranstaltungen", "NKS Sicherheitsforschung", "Service", and "Suche".

Key elements of the page include:

- Top Navigation:** Language options (English, Karriere, Presse, Leichte Sprache, Gebärdensprache, ReadSpeaker).
- Header:** Logo of the Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt and the SIFO.de logo.
- Main Content:**
 - Gleichstellung (Equality):** A section titled "GLEICHSTELLUNG UND VIelfALT IN DER V... Professorinne... programm" with the text: "Das Professorinnenprogramm ist das z... Bund und Ländern, um die Gleichstellu... Männern an Hochschulen zu fördern."
 - Sicherheit (Security):** A section titled "Nationale Förderung in der Sicherheitsforschung" with the text: "Mit dem Rahmenprogramm sollen innovative Projekte aus Forschung und Entwicklung gefördert werden, die die zivile Sicherheit und Resilienz in Deutschland stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen verschiedene Förderinstrumente bereit. Die genaue Ausgestaltung orientiert sich dabei an einem kontinuierlichen Monitoring von Bedarf und erzielter Wirkung."
- Chancen (Opportunities):** A section with a rocket icon and the text: "Das Professorinnenprogramm trägt d...".
- MEHR ZU: (More to):** A sidebar menu with items: "Aktuelle Förderbekanntmachungen", "Von der Forschungsidee zum Förderprojekt", "Begutachtung von Projektvorschlägen", and "Normung und Standardisierung".
- PORTAL DER FÖRDERBERATUNG DES BUNDES:** A blue box with a refresh icon and the text: "Förderberatung 'Forschung und Innovation' des Bundes".
- Image:** A 3D graphic of white puzzle pieces with one central blue piece.

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Wettbewerb

Gleichstellung

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

English Karriere Presse Leichte Sprache Gebärdensprache ReadSpeaker

Sicherheit

SIFO.de

Über das Programm Förderung Projekte Veranstaltungen NKS Sicherheitsforschung Service Suche

Förderung

Nationale Förderung in der Sicherheitsforschung

Mit dem Rahmenprogramm sollen innovative Projekte aus Forschung und Entwicklung gefördert werden, die die zivile Sicherheit und Resilienz in Deutschland stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen verschiedene Förderinstrumente bereit. Die genaue Ausgestaltung orientiert sich dabei an einem kontinuierlichen Monitoring von Bedarf und erzielter Wirkung.

MEHR ZU:

- Aktuelle Förderbekanntmachungen
- Von der Forschungs idee zum Förderprojekt
- Begutachtung von Projektvorschlägen
- Normung und Standardisierung

PORTAL DER FÖRDERBERATUNG DES BUNDES

Nachhaltigkeit

Baden-Württemberg

Kofinanziert von der Europäischen Union

Begleitausschuss Beschwerdemöglichkeit Kontakt EFRE 2014-2020 EFRE 2021-2027

EFRE entdecken Projekte erkunden EFRE 2021-2027 EFRE 2028-2034 Aktuelles Service

EFRE Baden-Württemberg > EFRE 2021-2027 > Förderung > Förderfinder >

Program für Angewandte Nachhaltigkeitsforschung an baden-württembergischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften „PAN HAW BW“

Program für Angewandte Nachhaltigkeitsforschung an baden-württembergischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften „PAN HAW BW“

Erschließung bzw. Stärkung innovativer Forschungsfelder an staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW).

Mit dem Program für angewandte Nachhaltigkeitsforschung an baden-württembergischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (PAN HAW BW) verfolgt das Wissenschaftsministerium das Ziel, innovative Forschungsfelder an den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zu erschließen oder zu stärken. Die Förderung ist grundsätzlich offen für alle Forschungsgegenstände und Disziplinen. Die Themen des europäischen Green Deal sollen dabei entweder direkt erforscht oder aber auf den jeweiligen Forschungsgegenstand der Projekte angewendet und im Forschungsdesign aufgenommen werden. Hierbei sollen vor allem die Nachhaltigkeitsforschung und die Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt stehen, um einen Beitrag zum europäischen Green Deal, sowie zur Innovationsstrategie des Landes Baden-Württemberg zu leisten.

Kontakt

Teilbereich A

Servicestelle Forschung und Transfer des HAW BW e.V.

Dr. Holger Fröhlich

0711 995281-62

antag@haw-bw.de

Der Forderauftrag besteht aus einem **Teilbereich A**, welcher das zweistufige Wettbewerbsverfahren der von HAWen koordinierten Verbundvorhaben beschreibt, sowie einem **Teilbereich B**, welcher das einstufige Wettbewerbsverfahren des wissenschaftlichen Begleitvorhabens an einer Universität bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtung beschreibt. Der **Rahmenauftrag** legt grundsätzliche

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Wettbewerb

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Über uns ▾ Förderung ▾ Grundlagen und Themen ▾ Geförderte Projekte ▾ Aktuelles ▾

DFG > Grundlagen und Themen > Grundlagen und Prinzipien der Förderung

Grundlagen und Prinzipien der Förderung

- Gute wissenschaftliche Praxis
- Gleichstellung und Diversität
- Sicherheitsrelevante Forschung
- Nachhaltigkeit im Forschungsprozess
- Vielfältigkeit und Geschlecht im Forschungsinhalt

Chancengleichheitsmaßnahmen der DFG

Die DFG unterstützt Chancengleichheit und Diversität mit Maßnahmen in ihren Förderverfahren; zum Beispiel durch

- ▶ die Berücksichtigung der Lebensumstände in der Begutachtung (Kindererziehungszeiten, Pflege von Angehörigen, Gesundheitszustand u.ä.),
- ▶ Laufzeitverlängerungen und die Bereitstellung zusätzlicher Personalmittel bei familien- oder gesundheitsbedingten Ausfallzeiten,
- ▶ die Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen,
- ▶ das Budget für Sprecher*innen in den Koordinierten Verfahren,
- ▶ den Familienzuschlag für Emmy Noether-Gruppenleitungen,
- ▶ die Berücksichtigung von Kinderbetreuungszeiten auf die Antragsfrist im Emmy Noether-Programm,
- ▶ einen pauschalen Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten für Gutachter*innen und Gremienmitglieder,
- ▶ individuelle Beratung.

5. Exemplifikationen: Mechanismen - Verhandlungen



- Chancengleichheit
- Gleichstellung
- Spitzenforschung
- Diversität
- Wissenschaftsfreiheit
- Med. Daseinsvorsorge
- Hochschulautonomie
- ...



- Exzellenz
- Chancengleichheit aller
Universitätsangehörigen
- Internationalität
- Gleichstellung
- Diversität
- Familienfreundlichkeit
- Inklusion
- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit

5. Exemplifikationen: Mechanismen – Netzwerke (mit polyarchischen Elementen)

DG HOCH^N
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit
an Hochschulen e.V.

Startseite
Unsere Aktivitäten
Aktuelle Hub-Termine
Uns kennenlernen
Unsere Mitglieder
Als Mitglied mitgestalten
Projekt traNHSform
Projekt INNO4BNE
Dokumente
Kontakt

Nachhaltigkeit

EN | DE

Herzlich willkommen bei der DG HochN

Wir laden alle Menschen und Institutionen im Hochschulsystem ein:
Engagieren Sie sich mit uns für eine nachhaltigere Entwicklung der
Gesellschaft und für eine nachhaltigere Entwicklung aller Hochschulen!

Ob Sie studieren oder an einer Hochschule arbeiten, ob Ihre
Schwerpunkte in Forschung, Lehre oder Transfer liegen, ob Sie
Governance-Aufgaben übernommen haben oder in Verwaltung und
Betrieb einer Hochschule tätig sind: Gemeinsam möchten wir Nachhaltige
Entwicklung fördern, Partizipation und Transparenz stärken und den
Transformationsprozess konstruktiv begleiten - sei es in der eigenen
Hochschule oder in hochschulübergreifenden Projekten.

Quicklinks für unsere Aktiven:

- Aktuelles
- Aktuelle Veranstaltungen
- Wissensplattform Wiki
- Unsere Mitglieder

[DG HochN-Flyer](#) (PDF 121 KB)

Meldungen

- JAHRES-HUB UND
- HochN
- DG HochN
- PODCAST

5. Exemplifikationen: Mechanismen – Netzwerke (mit polyarchischen Elementen)

The image shows a screenshot of the bukof website. At the top, there is a network diagram with various icons representing different aspects of sustainability and university governance. A red box labeled "Nachhaltigkeit" (Sustainability) is overlaid on the diagram. Below the diagram, the website header includes the logo "bukof" and the text "Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.". The navigation menu includes "ÜBER DIE BUKOF", "AKTUELLES", "INHALTE", "EXPERT*INNEN FINDEN", and "KONTAKT". A red box labeled "Geschlechtergerechtigkeit" (Gender Equality) is overlaid on the header. The main content area features the text "Die Standortbestimmung der bukof – 18 Positionen für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik" followed by the headline "Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik!". Below the headline are two buttons: "MEHR ERFAHREN" and "MEHR ZUR BUKOF". On the right side, there is a large graphic consisting of a red circle and a grey circle, both surrounded by a pattern of black dots.

DG HOCH^N
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit
an Hochschulen e.V.

bukof Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.

ÜBER DIE BUKOF ▼ AKTUELLES ▼ INHALTE ▼ EXPERT*INNEN FINDEN ▼ KONTAKT

Geschlechtergerechtigkeit

Die Standortbestimmung der bukof – 18 Positionen für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik

Standpunkte
für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik!

MEHR ERFAHREN MEHR ZUR BUKOF

5. Exemplifikationen: Mechanismen – Netzwerke (mit polyarchischen Elementen)

DG HOCH^N
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V.

Nachhaltigkeit

Startseite
Unsere Arbeit
Aktuelle Highlights
Unsere Kennzeichen
Unsere Mission
Als Mitglied
Projektträger
Projektinhalte
Dokumentation
Kontakt

bukof Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.

ÜBER DIE BUKOF ▼ AKTUELLES ▼ INHALTE ▼ EXPERT*INNEN FINDEN ▼ KONTAKT

Netzwerk
Diversity an Hochschulen

News Ziele Mitglieder Intern

Geschlechtergerechtigkeit

Die Standardeinstellung der Geschlechterrollen ist ein Hindernis für die Gleichberechtigung der Geschlechter. **Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen**

Das Netzwerk

Wir sind ein bundesweit kollegial arbeitendes Netzwerk von Mitarbeiter*innen, die auf operativer und strategischer Ebene dimensionen-übergreifend mit der Umsetzung von Diversity- und Antidiskriminierungsaufgaben an deutschen Hochschulen betraut sind (horizontaler Ansatz).

Unsere Aufgaben beziehen sich auf ineinandergreifende soziale Kategorien und deren Verknüpfung mit Ungleichheitsverhältnissen (intersektionaler Ansatz).

Hinweis: Unsere Website wird derzeit überarbeitet. Bitte beachten Sie, dass einige Inhalte vorübergehend nicht aktuell sind.

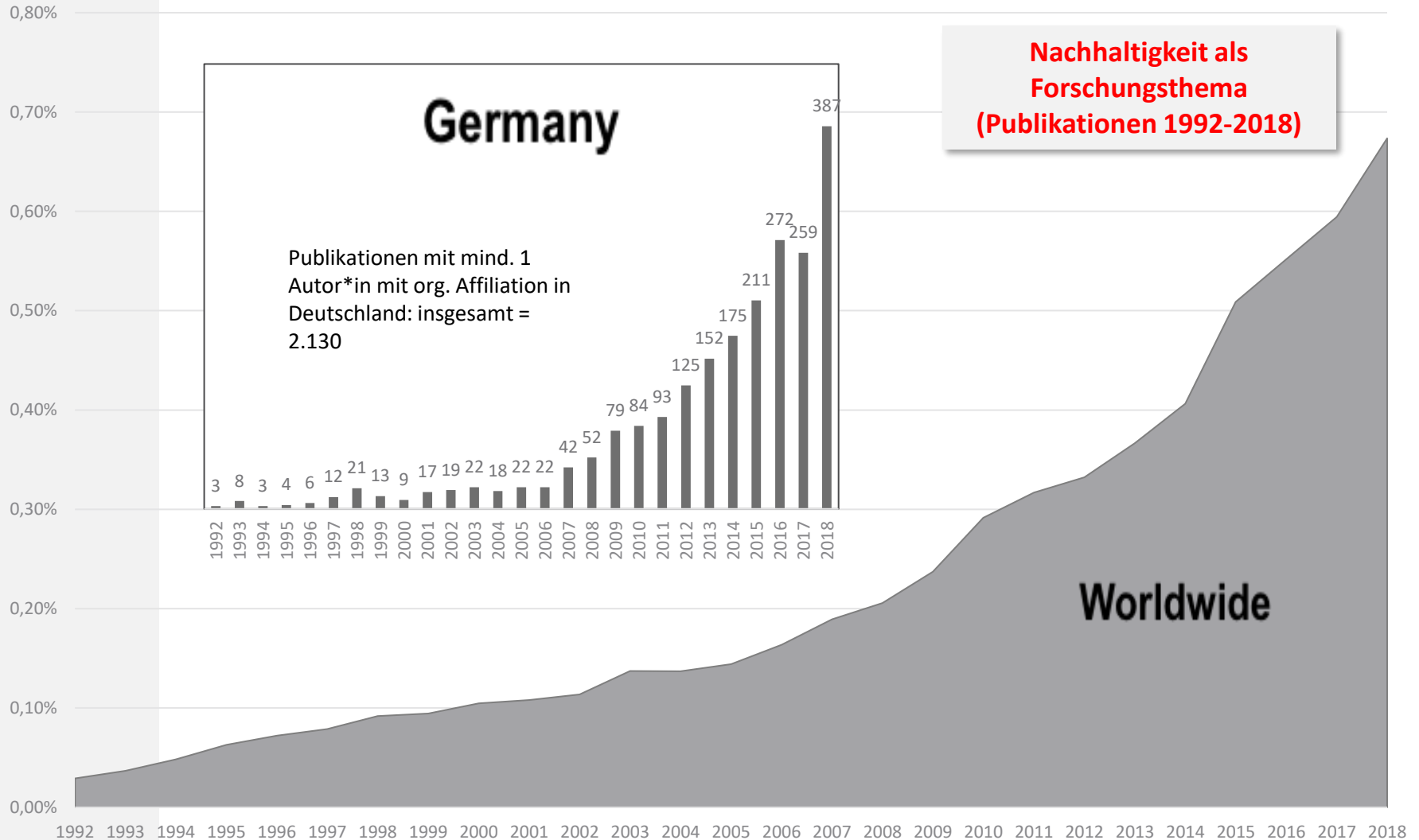
News & Veranstaltungen



Hochschulen zeigen Haltung!

Das Netzwerk Diversity an Hochschulen unterstützt die Kampagne „Hochschulen zeigen Haltung“. Infos zur

5. Exemplifikationen: Strukturen – Aufgaben



5. Exemplifikationen: Strukturen – Aufgaben

Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

Es ist sinnvoll, dass zu diesem Thema geforscht wird.*



Wissenschaftler*innen spielen eine wichtige Rolle dabei, die Gesellschaft zu diesem Thema zu informieren.*



Wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Thema bilden eine wichtige Grundlage für politische oder gesellschaftliche Entscheidungen.*



stimme gar nicht zu ● ● ● ● ● stimme voll und ganz zu

*Die Zustimmung zu dieser Aussage wurde anhand der Themen „Migration“, „Klimawandel“, „Gendergerechte Sprache“ und „Ungleichheit zwischen Arm und Reich“ erhoben. Abgebildet sind die gemittelten Zustimmungswerte über alle Themen hinweg.

Werte für „weiß nicht, keine Angabe“ ausgeschlossen;
Basis: 1.879 Befragte; Angaben in Prozent – Rundungsdifferenzen möglich

(Wissenschaft im Dialog: Wissenschaftsbarometer 2025, S. 12

https://wissenschaft-im-dialog.de/documents/473/Brosch%C3%BCre_Wissenschaftsbarometer2025.pdf)

5. Exemplifikationen: Strukturen – Aufgaben

Werte in der Lehre: Studiengangsthemen

- Nachhaltigkeit: 429 Studiengänge (2019: 119)
- Gender: 101 Studiengänge
- Klima: 124; Klimaschutz: 28
- Zivilschutz: 1
- Demokratie: 34
- Inklusion: 106
- Diversität: 104; Diversity: 65

Quelle: www.hochschulkompass.de

- alle Hochschularten, Zulassungsmodi, Abschlüsse, Studienformen
- 22.375 Studiengänge insgesamt
- Betriebswirtschaftslehre: 2.121

5. Exemplifikationen: Strukturen - Konditionalprogramme

juris-Abkürzung:	VergabeV HE 2013	Quelle:	
Fassung vom:	07.05.2013	Gliederungs-Nr:	70-274
Gültig ab:	28.05.2013		
Gültig bis:	30.11.2019 <small>RUSSEN-KRAFT</small>		
Dokumenttyp:	Verordnung		

Chancengerechtigkeit

Einzelnorm Gesamtausgaben-Liste

Verordnung
über die Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen
durch die Hochschulen des Landes Hessen
(Studienplatzvergabeverordnung Hessen)
Vom 7. Mai 2013

§ 11
Auswahl nach Härtegesichtspunkten


Die nach Härtegesichtspunkten zu vergebenden Studienplätze werden auf Antrag an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, für die die Nichtzulassung in dem im Zulassungsantrag genannten Studiengang eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn besondere soziale oder familiäre Gründe in der Person der Bewerberin oder des Bewerbers die sofortige Aufnahme des Studiums oder einen sofortigen Studienortwechsel zwingend erfordern. Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird von der Hochschule nach dem Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

MHH Medizinische Hochschule Hannover

Aufenthaltsort **Gute wiss. Praxis**

Alle Inhalte

Startseite > Einrichtungen & Kliniken > Zentrale Einrichtungen > Ethikkommission



Antragsstellung

Hier finden Sie Hinweise zur Antragsstellung bei der Ethikkommission der Medizinischen Hochschule Hannover sowie Links zu den benötigten Formularen.

Antragsstellung und Hinweise

Ethikkommission

Eine Studie - ein Volumen: 513 MBO ab Januar 2025

Universität Hildesheim


Aktuelle **Klimaschutz**

Start > Green Office > Klimaschutz > Mobilität

Dienstreisen: Klimafreundlich unterwegs

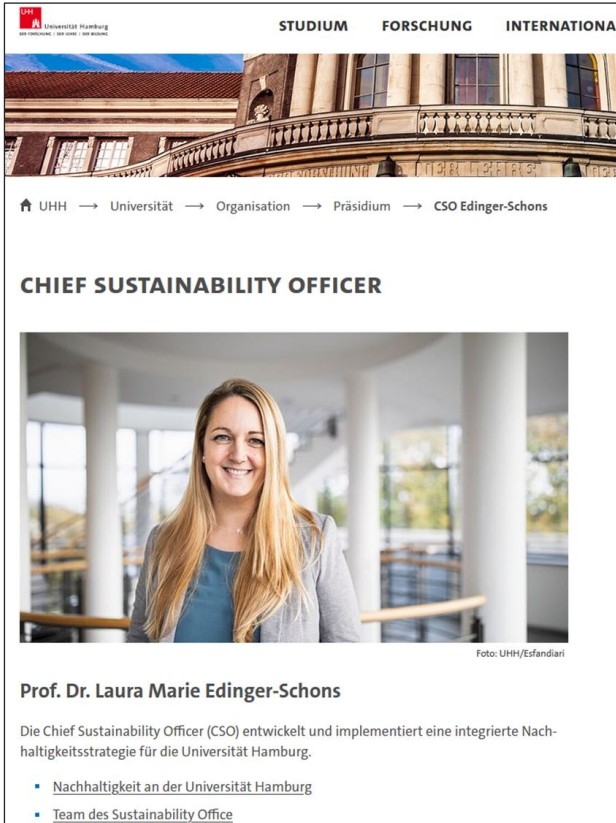
Lehrende und Beschäftigte können in ihrem Arbeitsalltag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Universität beitragen. Um Dienstreisen klimafreundlicher abzuwickeln, haben wir einen Leitfaden für Sie entwickelt.

[Dienstreisen klimafreundlicher gestalten \(Info-Flyer\)](#)



5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit



The screenshot shows a webpage from the University of Hamburg (UHH). At the top, there is a navigation bar with the text 'STUDIUM FORSCHUNG INTERNATIONAL'. Below this is a header image of a classical building facade. A breadcrumb trail reads 'UHH → Universität → Organisation → Präsidium → CSO Edinger-Schons'. The main heading is 'CHIEF SUSTAINABILITY OFFICER'. Below the heading is a portrait of Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons, a woman with long blonde hair, smiling. A small caption below the photo reads 'Foto: UHH/Esfandiari'. Underneath the photo, the text reads 'Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons' followed by a paragraph: 'Die Chief Sustainability Officer (CSO) entwickelt und implementiert eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie für die Universität Hamburg.' At the bottom, there are two bullet points: '▪ [Nachhaltigkeit an der Universität Hamburg](#)' and '▪ [Team des Sustainability Office](#)'.

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

The screenshot shows the website of the Georg-August-Universität Göttingen. The main navigation bar includes 'DIE UNIVERSITÄT', 'FAKULTÄTEN', 'FORSCHUNG', 'STUDIUM', 'EINRICHTUNGEN', 'ALUMNI', and 'INTERNATIONAL'. The breadcrumb trail indicates the path: 'EINRICHTUNGEN > LEITUNG UND GREMIEN > PRÄSIDIUM > VIZEPRÄSIDENT FÜR FORSCHUNG UND NACHHALTIGKEIT PROF. DR. BERNHAR'. The page title is 'Vizepräsident für Forschung und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Bernhard Brümmer'. The text states that Prof. Dr. Bernhard Brümmer is the Vice President since April 2021. Below the text is a 'Lebenslauf' link. On the right is a portrait of Prof. Dr. Bernhard Brümmer. At the bottom, contact information for the Vice President's office is provided, including contact details for Olga Schwarz and Dr. Anna Stuhldreher.

UHH → Universität
STUDIUM FORSCHUNG INTERNATIONAL

GA GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
In publica commoda

DIE UNIVERSITÄT FAKULTÄTEN FORSCHUNG STUDIUM EINRICHTUNGEN ALUMNI INTERNATIONAL

🏠 > EINRICHTUNGEN > LEITUNG UND GREMIEN > PRÄSIDIUM > VIZEPRÄSIDENT FÜR FORSCHUNG UND NACHHALTIGKEIT PROF. DR. BERNHAR 🔍 SUCHEN 🌐 ENGLISH

Vizepräsident für Forschung und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Bernhard Brümmer

Prof. Dr. Bernhard Brümmer ist seit April 2021 nebenberuflicher Vizepräsident. Der Senat der Universität hat den Agrarwissenschaftler für eine erste Amtszeit von zwei Jahren und für eine zweite Amtszeit von vier Jahren (bis 2027) gewählt. Zuvor war er für vier Jahre Finanzdekan der Fakultät für Agrarwissenschaften.

> Lebenslauf

Büro des Vizepräsidenten

Olga Schwarz <i>Büro des Vizepräsidenten</i> Tel. +49 551 39-21026 Fax +49 551 39-18-21026 vizepraesident-forschung@uni-	Dr. Anna Stuhldreher <i>Persönliche Referentin des Vizepräsidenten für Forschung und Nachhaltigkeit</i> Tel. +49 551 39-21055 Fax +49 551 39-18-21055
--	---

Prof. Dr. Laura M
Die Chief Sustainability
haltigkeitsstrategie für
▪ Nachhaltigkeit an
▪ Team des Sustaina

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

The screenshot displays the website of the Georg-August-Universität Göttingen. The main navigation bar includes 'DIE UNIVERSITÄT', 'FAKULTÄTEN', 'FORSCHUNG', 'STUDIUM', 'EINRICHTUNGEN', 'ALUMNI', and 'INTERNATIONAL'. The page title is 'Vizepräsidentin für Internationales und Nachhaltigkeit'. The profile of Prof. Dr.-Ing. Regina Nogueira is shown, including her contact information and a link to her personal homepage at the Institute for Water and Waste Technology.

Georg-August-Universität Göttingen
In publica commoda

Leibniz Universität Hannover

Vizepräsidentin für Internationales und Nachhaltigkeit

Prof. Dr.-Ing. Regina Nogueira

TELEFON	+49 511 762 2548	ADRESSE	Welfengarten 1A 30167 Hannover
FAX	+49 511 762 4090	GEBÄUDE	1106
E-MAIL	vpi@uni-hannover.de	RAUM	023

zur persönlichen Homepage am Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik ↗

BÜRO DER VIZEPRÄSIDENTIN FÜR INTERNATIONALES UND NACHHALTIGKEIT

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit



Vizepräsident Prof. Dr. Bernhard Brümmer
Prof. Dr. Bernhard Brümmer hat den Agrarwissenschaften.
Amtszeit von vier Jahren.
> Lebenslauf

Büro des Vizepräsidenten
Olga Schwarz
Büro des Vizepräsidenten
Tel. +49 551 39-21024
Fax +49 551 39-18-21
vizepraesident-forschung@uni-hannover.de

Universität | Studium | Forschung | Weiterbildung

Organisation
Leitung und Zentralbereich
< Leitung und Zentralbereich

Vizerektorat Qualität und Nachhaltige Entwicklung
Das Vizerektorat Qualität und Nachhaltige Entwicklung unterstützt die Angehörigen der Universität bei

- der Förderung der Chancengleichheit
- der Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung
- der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

KONTAKT
Vizerektorat Qualität und Nachhaltige Entwicklung
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
Schweiz

SEKRETARIAT
info.qualitaet@unibe.ch

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UNIVERSITÄT STUDIUM & LEHRE FORSCHUNG KOOPERATIONEN INTERNATIONAL EINRICHTUNGEN

Festveranstaltung anlässlich 15 Jahre Fakultät Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT UMARMT DIE ZUKUNFT

Zukunftsdialog im Rathaus

Mobilität: Studierende und Mitarbeitende immer klimafreundlicher unterwegs

FAKULTÄT STUDIUM FORSCHUNG PRAXIS

EINRICHTUNGEN

Fakultäten, Institute und Forschungszentren

- Fakultät Bildung
- Fakultät Kulturwissenschaften
- Fakultät Management und Technologie
- Fakultät Nachhaltigkeit
- Aktuell
- Über die Fakultät
- Institute & Professuren
- Studium
- Forschung

LEUPHANA // EINRICHTUNGEN // FAKULTÄTEN, INSTITUTE UND FORSCHUNGSZENTREN // FAKULTÄT NACHHALTIGKEIT

DIE FAKULTÄT NACHHALTIGKEIT

SCHOOL OF SUSTAINABILITY

Als deutschlandweit erste Fakultät für Nachhaltigkeit, gegründet im Jahr 2010, zeichnet sich unsere School of Sustainability durch langjährige Erfahrung in der inter- und transdisziplinären Arbeit zur **Nachhaltigkeitstransformation in Forschung, Studium und Praxis** aus. In den ersten 15 Jahren Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften an der Leuphana wurden knapp 60 Millionen Euro Drittmittel eingeworben, 2760 Publikationen veröffentlicht, 2.500 Studierende in Bachelor- und Masterprogrammen sowie 260 Doktorand*innen ausgebildet. Damit wollen wir einen Beitrag leisten zur nachhaltigen Entwicklung in Niedersachsen, Deutschland, Europa und weltweit.

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

The screenshot displays the website for the Green Office at the University of Leipzig. At the top, the navigation bar includes the Leuphana University Lüneburg logo and menu items: UNIVERSITÄT, STUDIUM & LEHRE, FORSCHUNG, KOOPERATIONEN, INTERNATIONAL, and EINRICHTUNGEN. A search icon is located on the right. Below the navigation bar, the page features the University of Leipzig logo and the text 'UNIVERSITÄT LEIPZIG'. A language selector shows 'DE | EN'. A utility bar contains icons for 'INTRANET', 'BARRIEREFREI', 'SUCHE', and 'MENÜ'. The main content area has a red background with the text 'Studentisch geführtes Nachhaltigkeitsbüro: GREEN OFFICE'. A sidebar on the left lists 'EINRICHTUNG' and 'Fakultäten, In'.

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UNIVERSITÄT
STUDIUM & LEHRE
FORSCHUNG
KOOPERATIONEN
INTERNATIONAL
EINRICHTUNGEN

UNIVERSITÄT
LEIPZIG

DE | EN

INTRANET
BARRIEREFREI
SUCHE
MENÜ

Green Office

Studentisch geführtes
Nachhaltigkeitsbüro:
GREEN OFFICE

EINRICHTUNG
Fakultäten, In
Forschungsze
Fakultät Bil
Fakultät Ku
Fakultät Ma
Technologi
Fakultät Na
Aktuell
Über die
Institute
Studium
Forschun

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UNIVERSITÄT STUDIUM & LEHRE FORSCHUNG KOOPERATIONEN INTERNATIONAL EINRICHTUNGEN

DE | EN

Freie Universität Berlin

Green Office

NACHHALTIGKEIT

COMMITMENT GOVERNANCE STABSSTELLE NACHHALTIGKEIT & ENERGIE HANDLUNGSFELDER SDG-KOMPASS MITMACHEN

Zur Übersichtsseite Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie

- Anfahrt und Kontakt
- Aufgaben und Schwerpunkte
- Team
- Chronologie
- Kommunikation >
- Ideen- und Innovationsmanagement >
- Weiterbildung >

Conference

Sustainability in Higher Education

Between Transformation and Vibe Shifts

Jetzt registrieren!
Sustainability in Higher Education Conference vom 21.-23. September 2026 in Berlin!

Bildquelle: Stabsstelle NE

21 - 23 September 2026
Berlin, Germany

5. Exemplifikationen: Strukturen – Kommunikationswege/Binnenorganisation

Nachhaltigkeit

The screenshot displays the website for the Kassel Institute for Sustainability. At the top, there is a navigation bar with the following items: LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG, UNIVERSITÄT, STUDIUM & LEHRE, FORSCHUNG, KOOPERATIONEN, INTERNATIONAL, and EINRICHTUNGEN. A search icon is located on the right. Below this, a red banner contains the text 'DE | EN'. A secondary navigation bar includes links for Startseite, Leichte Sprache, Kontakt, Impressum, Datenschutz, Notfall, Barrierefreiheit, Beratung, and Unishop. A search bar with a dropdown menu and a search button is also present.

The main content area features a navigation menu with the following items: NACHHALTIGKEIT, COMMITMENT, GOVERNANCE, STABSSTELLE NACHHALTIGKEIT & ENERGIE, HANDLUNGSFELDER, SDG-KOMPASS, and MITMACHEN. Below this, the text 'Zur Übers...' is visible, followed by the 'UNIKASSEL UNIVERSITÄT' logo. A secondary navigation bar includes: UNIVERSITÄT, STUDIUM, FORSCHUNG, NACHHALTIGKEIT, and INTERNATIONAL. A breadcrumb trail reads: Startseite > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsforschung > Kassel Institute for Sustainab... The main heading is 'Kassel Institute for Sustainability'. Below the heading is a large video player showing a crowd of people in a hallway. The video player has a title 'Forschungsprojekt LEVER >' and a subtitle 'Our sustainabLe futurE, the ValuEs that dRive it, and how to get there'. A progress bar is visible at the bottom of the video player. At the very bottom of the page, the text 'NACHHALTIGKEITSDISKURS' is centered.

5. Exemplifikationen: Strukturen – Identität

Kanzlerjahrestagung 2025 an der TU Braunschweig

Die Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands treffen einmal im Jahr im Rahmen einer bundesweiten Tagung zusammen. Die Tagungen widmen sich aktuellen Themen des Wissenschaftsmanagements.



Demokratie

TU Braunschweig

Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hochschulbau

Dr. Dietmar Smyrek

Kontakt Geschäftszimmer

+49 531 391-10003

+49 531 391-4575 (Fax)

[k.weimann-grosspietsch\(at\)tu-braunschweig.de](mailto:k.weimann-grosspietsch(at)tu-braunschweig.de)

Adresse

Universitätsplatz 2
38106 Braunschweig

67. Kanzlerjahrestagung

Thema der Tagung: Universitäten - Orte der Demokratie

Verschiedene geopolitische Krisen und eine zunehmende gesellschaftliche Polarisierung in den vergangenen Jahren setzen die Universitäten als Orte, an denen pluralistische Meinungen und demokratische Prozesse aufeinandertreffen, und ihre Leitungen unter Druck.

Dieser Druck entsteht dabei sowohl intern durch die Mitglieder der Einrichtungen als auch extern durch politische und gesellschaftliche Akteure oder Interessengruppen. Die Ausprägungen, mit denen sich Universitätsleitungen auseinandersetzen müssen, sind von außen durch – mitunter gegebenenfalls auch gewaltbereite – Proteste, Besetzungen, durch Aufforderungen zum Beenden wissenschaftlicher und institutioneller Kooperationen und der Infragestellung der im Grundgesetz verankerten Freiheit von Forschung und Lehre sichtbar. Nicht zuletzt führen hochschulpolitische Prozesse der Selbstverwaltung zu Auswirkungen, die die Zusammensetzung von Präsidien und Rektoraten an den Universitäten erheblich beeinflussen.

Die 67. Jahrestagung der Kanzler*innen verfolgt das Ziel, die Bedeutung demokratischer Prozesse auf verschiedenen Ebenen als Rahmenbedingungen für Universitäten intensiv zu betrachten und dabei besonders die Rolle von Kanzler*innen in den Blick zu nehmen. Hierfür wurde ein spannendes Vortrags- und Diskussionsprogramm erstellt, das vielfältige Perspektiven und Know-how verschiedener Expert*innen und Stakeholder aus Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Behörden zusammenbringt.

5. Exemplifikationen: Strukturen – Identität

Kanzlerjahrestagung 2025 an der TU Braunschweig

Die Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands treffen einmal im Jahr im Rahmen einer bundesweiten Tagung zusammen. Die Tagungen widmen sich aktuellen Themen des Wissenschaftsmanagements.

Demokratie

TU Braunschweig
Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hoch-

HNEE > Hochschule > Profil > Leitbild

Unser Leitbild

Nachhaltigkeit

67. Ka Thema d

HNEE – Pionierin und Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung

Wir leben Nachhaltigkeit in allen Hochschulbereichen und gestalten Nachhaltigkeitstransformation aktiv mit.

An der HNEE wird Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung gelebt und gemeinsam gestaltet. Wir entwickeln anwendungsorientierte Lösungen für eine zukunftsfähige Verknüpfung von Gesellschaft und Umwelt. Unser Leitbild basiert auf einem systemischen Nachhaltigkeitsverständnis und bietet Orientierung für das selbstbestimmte Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder.

[PDF ↓ LEITBILD DER HNE EBERSWALDE](#)

Systemisches Nachhaltigkeitsverständnis der HNEE

Wofür stehen wir?

5. Exemplifikationen: Strukturen – Identität

Kanzlerjahrestagung 2025 an der TU Braunschweig

Die Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands treffen einmal im Jahr im Rahmen einer bundesweiten Tagung zusammen. Die Tagungen widmen sich aktuellen Themen des Wissenschaftsmanagements.

Demokratie

TU Braunschweig
Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hoch-

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Suche DE EN

STUDIUM & WEITERBILDUNG FORSCHUNG & TRANSFER ENGAGEMENT HOCHSCHULE

HNEE > Hochschule > Profil > Leitbild

Unser Leitbild

Nachhaltigkeit

67. Ka
Thema d
Verschieden
setzen die U
und ihre Leit
Dieser Druck
und gesellschaft
einandersetz
durch Auffor
der im Grund
Prozesse der
versitäten er
Die 67. Jahre
Ebenen als R
ler*innen in
fältige Persp
chen Einrich

HNEE
Entwic
Wir leben N
formation
An der HNEE wir
dungsorientierte
schen Nachhalti

PDF LEITB

Wofür

DE EN PRESSE STUDIENINTERESSIERTE STUDIERENDE WIRTSCHAFT JOBS

HOCHSCHULE | STUDIUM | FAKULTÄTEN | INTERNATIONAL | FORSCHUNG | AKTUELLES | VERANSTALTUNGEN

Bekenntnisse
International und nachhaltig

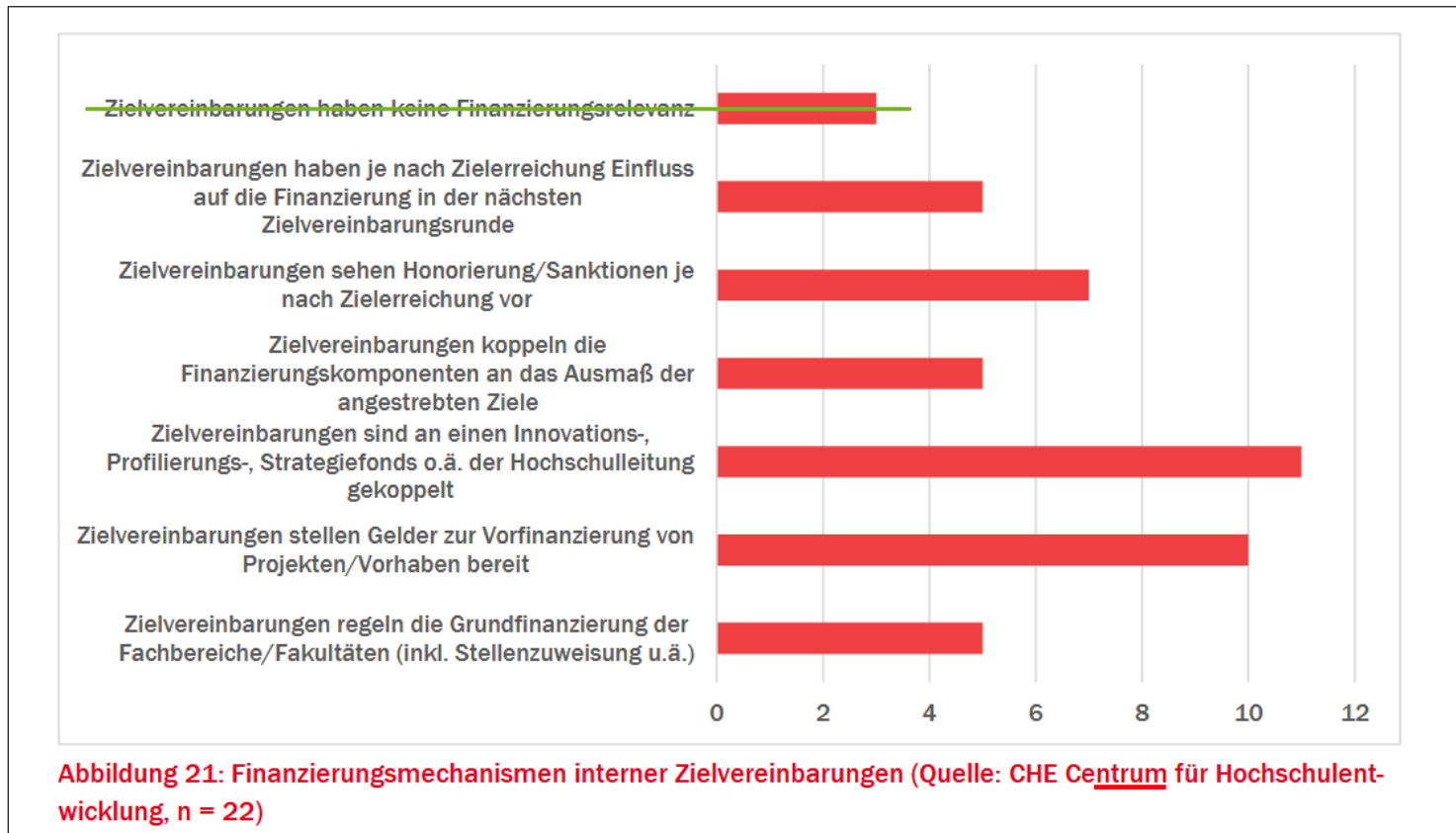
Auszeichnung Fairtrade-University

Zertifikat „Vielfalt gestalten“

Die Hochschule Rhein-Waal hat im August 2022 das Re-Audit des Stifterverbands erfolgreich abgeschlossen. Das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ wurde in diesem Zuge für drei weitere Jahre bis 2025 verlängert. Zuvor hatte die Hochschule im Februar 2018 initial das Diversity-Audit des Stifterverbands abgeschlossen und dafür das drei Jahre gültige Zertifikat „Vielfalt gestalten“ erhalten.

Internationalität, Diversität...

5. Exemplifikationen: Strukturen – Finanzierung



Ziegele/Riefler (2022): Stand der Zielvereinbarungen an deutschen Universitäten, CHE-Impuls Nr. 10, S. 22

5. Exemplifikationen: Strukturen – Finanzierung

 UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Zielvereinbarung der Hochschulleitung mit der Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter für den Zeitraum 2018 – 2022

Unterstützt durch die Frauenbeauftragten und das Gleichstellungs-QM der Stabsabteilung Chancengleichheit.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Zielvereinbarungen sind ein hochschulpolitisches Steuerungselement, um die Chancengleichheit der Geschlechter an den Fakultäten zu realisieren. Sie wurden am 11. Januar 2018 in der Hochschulleitung beschlossen und von den Dekan*innen unterzeichnet.

Über die aktuelle Entwicklung der Frauenanteile auf den benannten Ebenen wird der/die Dekan*in im Fakultätsrat in der letzten Sitzung im Wintersemester oder in der ersten Sitzung im Sommersemester Bericht erstatten und diese zur Diskussion stellen. Die Ergebnisse dienen der Fakultät zur Evaluierung der selbst gesetzten Ziele und werden der Hochschulleitung vorgelegt.

Die Zielvereinbarungen laufen über einen Zeitraum von fünf Jahren; von Januar 2018 bis Dezember 2022. Als Anreiz für die Fakultäten ihre Ziele zu erreichen, lobt die Universität **jährlich einen „Frauenförderpreis“ in Höhe von insgesamt 70.000 Euro** aus.

Als Neuerung in der zweiten Runde der internen Zielvereinbarungen stellt die Hochschulleitung im Zielvereinbarungszeitraum (2018-2022) **pro Jahr ein zusätzliches Budget von 10.000€ für geplante „Innovative Gleichstellungsmaßnahmen“** zur Verfügung, um das sich die Fakultäten mit entsprechenden Konzepten bewerben können. Der Ausschuss für Frauenförderung schlägt der HSL eine Reihung bewilligungsfähiger Anträge vor. Die Verwendung dieser Gelder ist zweckgebunden.

Der Frauenförderpreis wird in den folgenden drei Kategorien vergeben:

- 1. Kategorie: Abgeschlossene Promotionen (10.000 Euro)**
- 2. Kategorie: Erfolgreiche Qualifizierung zur Professur (20.000 Euro)**
- 3. Kategorie: Professoraler Frauenanteil (40.000 Euro)**

Zielvereinbarung

Zielvereinbarung
auf die

Zielvereinbarung

Zielvereinbarung

Finanzier

Zielvereinbarung
Profilierungs-, S

Zielvereinbarung
Pro

Zielvereinbarung
Fachbereiche/

0

12

schulent-

Abbildung 21: Finanzierung, n = 22)

Ziegele/Riefler (202

r. 10, S. 22

6. Konflikte



6. Konflikte: Operationalisierung

- **Zwischen Werten:** z.B. Exzellenz und Inklusion oder Exzellenz und Diversität

Eine exzellente Universität ist eine inklusive Universität. Sie ermöglicht allen ihren Mitgliedern, dass sie ihre individuellen Potenziale in vollem Umfang entfalten und ihre Ziele verwirklichen können. Inklusion trägt somit nicht nur zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit bei, sondern sie ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Beteiligung am Wettbewerb um die besten Studierenden und Beschäftigten. Dies ist an der TU Dresden Handlungsleitbild.

(Prof. Dr.-Ing. Gesine Marquardt, TU Dresden, 2023)

- **Zwischen Dimensionen eines Wertes:** z.B. Leistungs- versus Verteilungsgerechtigkeit
- **Zwischen Indikatoren:** z.B. Leistungsindikatoren *Drittmittel vs Promotionen vs Patente vs Publikationen vs Zitationen etc. pp.*

6. Konflikte: Wertehierarchie?

Keine prästabilisierte Werteordnung, sondern nur kontingente Bewertungsordnungen: z.B. **Mittel-Zweck-** oder **Bedingung-Wirkung-**Beziehungen

Stellungnahme von swissuniversities vom 24.06.2024:

Aus Sicht der Mitglieder von swissuniversities sind **institutionelle Autonomie** und **akademische Freiheit** der Schlüssel zum Erfolg der Hochschulen. Sie ermöglichen mit diesen Rahmenbedingungen:

- **Exzellenz** in Lehre und Forschung,
- **Qualität** bei den Entscheidungen der Leitungsgremien der Hochschulen,
- **Wettbewerbsfähigkeit** und **Kooperationsfähigkeit** der Hochschulen.

6. Konflikte: Interpretationsoffenheit → Deutungskämpfe

Gegenwärtige „deutsche Wissenschaft“	Verlorene bzw. zukünftige, anzustrebende „deutsche Wissenschaft“
Verlust „wahrer Exzellenz“	„So werden wir in Sachsen-Anhalt die deutsche Wissenschaft zu ihrer alten Größe zurückführen.“
„schädliche Politisierung“ (68er), „pseudodemokratisches Gremienwesen“	„Politik aus Wissenschaft verbannen“; „einzigartige Verbindung aus akademischer Freiheit und Gründlichkeit“
„völlig verschultes BA-/MA-System“; verlorene Authentizität (Abklatsch des angelsächsischen Systems)	Wiedereinführung „deutscher Studiengänge und -abschlüsse“ (Magister und Diplom)
Zwang und Oberflächlichkeit, „Quotenunwesen“	echte akademische Freiheit (durch Abschaffung wissenschaftsfremder Quoten und Diskriminierungen)
Ideologisches Wissen der Naturwissenschaft (Klima- und Corona-Politik)	Entideologisierung der Wissenschaft
Geisteswissenschaften: „Genderismus“, „Postkolonialismus“, „poststrukturalistische Phrasendrescherei“	„Zurückdrängen des unwissenschaftlichen Genderismus“

7. Schlussbemerkung: drei Perspektiven

Perspektive 1:

- **Intensivierter Leistungsaustausch** zwischen Hochschulsystem und gesellschaftlichen Umwelten
- **gestärkte soziale, funktionale und legitimatorische Verankerung** von Wissenschaft in der Gesellschaft

Perspektive 2:

- **Überforderung** der Hochschulen durch evaluative Anforderungen
- **Polarisierte** und politisierte **Debatten** um Wertepositionen

Perspektive 3:

- **Hochschulpraxis, -politik und -management:** Postulat kluger Governance und Selbstpositionierung in heterogenen Diskursarenen
- **Hochschulforschung:** Analyse der Bedingungen, Formen und Effekte wertezentrierter Hochschulgovernance

Vielen Dank für das Interesse.



Prof. Dr. Bernd Kleimann
Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung
*Abteilung Governance in Hochschule und
Wissenschaft*

kleimann@dzhw.eu.de



Universität Kassel
*Fachbereich 05 Gesellschaftswissenschaften und
INCHER*

kleimann@uni-kassel.de